



DA-SEIN VOR-ORT 2019

DA-SEIN – VOR-ORT 2019

Editorial	4
Vorwort	6
Mainzer Stadtwerke-Vorstand im Interview	8
Unsere Ziele, Werte, Visionen	12
Unsere Gesellschaften	14
Unsere Beteiligungen	20
Aufsichtsrat und Ausschüsse	22

WIR SIND VOR-ORT – AUCH WENN MAN ES NICHT GLEICH MERKT



HEUTE UND MORGEN DA-SEIN – FÜR UNSERE MITARBEITENDEN UND KUNDEN

Arbeitgeber – Beschäftigte	88
Projektlandschaft	92
Stiftungen	94
Umweltschutz	96
Compliance	98
Jahresabschluss	100
Teilkonzernabschluss	102

EDITORIAL



Der Geschäftsbericht 2019 der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke steht unter der Überschrift des neu formulierten Unternehmenssinns: Da.Sein – Vor.Ort. Unsere Infrastrukturen und Angebote sind die Lebensadern der Region. Wir sichern nachhaltig die Lebensqualität der Menschen und gestalten die Zukunft kompetent, flexibel und partnerschaftlich.

An fast allem, was in unserer Stadt, in unserer Region passiert, sind wir beteiligt. Wir sind Vor.Ort. Seit Jahrzehnten schon. Als Aktiengesellschaft legen wir seit 1971 Wert auf sicheres, energieeffizientes, ökologisches und soziales Handeln. Wir sind aktiv für die Menschen Vor.Ort: Für unsere Kunden, Partner, Nachbarn und Freunde.

Aber in ganz vielen Fällen sind wir Vor.Ort, ohne dass man es merkt. Mit diesem Phänomen spielt der vorliegende Geschäftsbericht in Form eines Magazins. Wir geben Aufschluss über die wesentlichen ökonomischen Ergebnisse und gesellschaftlichen Auswirkungen unserer Aktivitäten als hundertprozentig kommunales Versorgungsunternehmen mit rund 50 Beteiligungen. Unser verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln spiegelt sich auch in dieser Form der Berichterstattung wider.

Daniel Gahr
Vorstandsvorsitzender

Dr. Tobias Brosze
Stv. Vorstandsvorsitzender

VORWORT



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bürgerinnen und Bürger,**

„Da.Sein – Vor.Ort“ – das hat sich die Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke auf die Fahnen geschrieben und unter diesem Motto steht auch der Geschäftsbericht 2019. Und es stimmt: In Mainz oder der Region geht fast nichts ohne die Mainzer Stadtwerke! Ob Sie morgens den Wasserhahn oder die Heizung aufdrehen, den Toaster einschalten oder mit dem Bus fahren – »M« ist immer mit dabei! Und damit das auch in Zukunft so bleibt, streben die Mainzer Stadtwerke als kommunales Versorgungsunternehmen und technischer Dienstleister danach, sich ständig weiterzuentwickeln.

Priorität hat dabei die Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Mobilität. Ein Großteil der Investitionen fließt daher in den Erhalt und den Ausbau der Netze und Fahrzeugflotten. Um aber auch weiterhin beim Verkauf von Strom, Gas und Wärme, bei der Bereitstellung klassischer und neuer Mobilitätsangebote und Telekommunikationsdienste wie auch bei der Entwicklung von Stadtquartieren oder der Modernisierung eines zentralen Mainzer Hallen- und Freibads wettbewerbsfähig zu bleiben, haben die Mainzer Stadtwerke 2019 eine zukunftsorientierte Dachstrategie entwickelt. Auch darüber informiert Sie dieser Geschäftsbericht.

*„Um weiterhin wettbewerbsfähig
zu bleiben, haben die Mainzer
Stadtwerke 2019 eine zukunftsorientierte
Dachstrategie entwickelt.“*

Auch wenn die Mainzer Stadtwerke ein Jahr mit erfreulichen Ergebnissen hinter sich haben, müssen sie sich aktiv Veränderungen stellen. Dass das erste Halbjahr 2020 ganz im Zeichen der Coronavirus-Pandemie stand, dass in einigen Gesellschaften der Unternehmensgruppe Kurzarbeit angemeldet werden musste und bei der Mainzer Mobilität drastische Einnahmefälle zu verzeichnen waren, sind nicht vorhersehbare

Veränderungen. Aber eines hat sich in dieser Krise einmal mehr gezeigt: Die Mainzer Stadtwerke können die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger sichern – nicht nur in guten, sondern eben auch in schlechten Zeiten.

*„Die Mainzer Stadtwerke können die
Versorgung der Bürgerinnen und Bürger
sichern – nicht nur in guten, sondern
eben auch in schlechten Zeiten.“*

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Präsident des Verbands kommunaler Unternehmen danke ich den mittlerweile rund 1.700 Beschäftigten der Unternehmensgruppe ausdrücklich für ihre Verlässlichkeit und ihr Engagement. Und ein herzliches Dankeschön gilt auch Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Kundinnen und Kunden, für Ihr Vertrauen in die Stadtwerke Mainz: „Da.Sein – Vor.Ort“ – darauf dürfen Sie sich auch weiterhin verlassen!

Ihr 

Michael Ebling
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz

MAINZER STADTWERKE- VORSTAND IM INTERVIEW



Seit Oktober 2017 bilden Daniel Gahr als Vorstandsvorsitzender und Dr. Tobias Brosze als stellvertretender Vorstandsvorsitzender die Führungsspitze der Mainzer Stadtwerke.

Beim Blick zurück auf 2019: Welcher berufliche Höhepunkt kommt Ihnen als Erstes in den Sinn?

► **Daniel Gahr:** Ich verrate kein Geheimnis, wenn ich sage, dass es bei einer Unternehmensgruppe dieser Größe nicht nur ein Höhepunkt war. Aber ein Highlight war sicherlich, dass wir bei der Entwicklung des Heiligkreuz-Viertels so an Fahrt aufgenommen haben: Gerade einmal zwei Jahre, nachdem dort Baurecht geschaffen wurde, sind bereits 700 von über 2.000 Wohneinheiten in der Entwicklung. Auch das Erreichen einer fünfstelligen Anzahl an Strom- und Gaskunden macht uns stolz; wir sind schließlich erst Ende 2016 wieder in den Vertrieb eingestiegen. Damit lagen wir richtig mit unserer Einschätzung, dass die Mainzerinnen und Mainzer gerne wieder Strom und Gas von einem Mainzer Energieversorger beziehen.

► **Tobias Brosze:** Es sind gleich zwei Höhepunkte, die mir sofort in den Sinn kommen. Zuerst die Verabschiedung der Dachstrategie. Wir haben unsere kurz- und mittelfristigen Ziele konkretisiert, die wir jetzt auf acht Pfaden angehen. Besonders erfreulich war die Phase, als es auf den letzten Metern konkret wurde und alle in einer guten Arbeitsatmosphäre an einem Strang gezogen haben. Der zweite Höhepunkt war die Gründung der Pionext GmbH. Mit der Pionext GmbH und der Altus AG sind wir jetzt an zwei Projektentwicklern für Erneuerbare-Energie-Projekte mit kommunalen Partnern beteiligt. Das verschafft uns Zugang zu eigenem Know-how bei diesem wichtigen Zukunftsthema.

Und welche Weichenstellung war Ihnen persönlich am wichtigsten?

► **Daniel Gahr:** Die Betriebsräte spielen traditionell eine wichtige Rolle in der Unternehmensgruppe. Und das eben auch im Aufsichtsrat, wo sie sieben von 21

Mitgliedern stellen. Die Wahl der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat im Mai hat ein Ergebnis gebracht, das einen großen Vertrauensbeweis für die bisherigen Vertreter bedeutete, da ein Großteil von ihnen wiedergewählt wurde. Für mich ist diese Kontinuität ein Wert an sich und ich freue mich auf eine weitere Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

► **Tobias Brosze:** Persönlich war natürlich meine Vertragsverlängerung ein schönes Erlebnis, weil ich sehr gerne für die MSW und die Mainzerinnen und Mainzer arbeite. Der Beschluss wurde im März gefasst, seit September läuft meine zweite Amtszeit als Stadtwerke-Vorstand.

Auf welches berufliche Ereignis hätten Sie vergangenes Jahr gerne verzichtet?

► **Daniel Gahr:** Ich wäre gerne bei der CityBahn, die zukünftig die beiden Landeshauptstädte Mainz und Wiesbaden mit einer Straßenbahn verbinden soll, ein Stück schneller vorangekommen. Aber bei einem so gewaltigen Verkehrsinfrastrukturprojekt steckt der Teufel im Detail und es ist Geduld gefragt.

► **Tobias Brosze:** Dass die eigene Beschaffung von Brennstoffzellenbussen im Verbund mit ESWE Verkehr und der traffiQ in Frankfurt nicht funktioniert hat, war sehr bedauerlich. Der Prozess begann schon mit einer Enttäuschung, da auf unsere europaweite Ausschreibung nur ein bewertbares Angebot eingegangen war. Als sich dann im Laufe des vergangenen Jahres herausstellte, dass der Lieferant nicht in der gewünschten Qualität würde liefern können und wir deshalb die Reißlinie ziehen mussten, war das un-rühmliche Ende dieser Geschichte gekommen. Aber glücklicherweise haben wir dieses schnell überwunden, da unsere Bestellung von 23 Elektrobussen mit einer stattlichen Förderung des Bundes einherging.



War 2019 aus Sicht der Unternehmensgruppe ein außergewöhnliches Jahr?

- ▶ **Tobias Brosze:** Seit ich hier bin, gab es kein gewöhnliches Jahr. Das ist ja auch das schöne und spannende an der Arbeit bei den Mainzer Stadtwerken. Ich stelle immer wieder gerne fest, wie viele Beschäftigte wir haben, die Lösungen für Probleme entwickeln und diese dann auch umsetzen können. 2019 war insofern außergewöhnlich, weil Beschlüsse der Bundespolitik und der Lokalpolitik – vor allem im Verkehrssektor – direkt auf uns durchgeschlagen sind. In punkto Digitalisierung, Überarbeitung des Nahverkehrsplans, finanzieller Förderungen durch Land und Bund sowie Einstieg der Zentralen Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mit 2,78 Prozent war es bei der Mainzer Mobilität ein außergewöhnliches Jahr. Bei den Mainzer Netzen war das die endgültige Übernahme des 110-kV-Netzes und, nach den heißen Sommern der letzten Jahre, die Überarbeitung des Zielbilds für die zukünftige Wasserversorgung der Region.

Was passiert mit dem erwirtschafteten Gewinn?

- ▶ **Daniel Gahr:** 2019 war ein wirtschaftlich sehr erfolgreiches Jahr, in dem wir unsere ambitionierten Ziele sogar übertroffen haben. Dabei haben wir auch in 2019 wieder die Defizite der MVG und der Mainzer Stadtbad ausgeglichen, haben die Konzessionsabgaben an die Stadt Mainz abgeführt, unsere beiden Stiftungen finanziell unterstützt, rund eine halbe Million Euro für Sponsoring und Spenden aufgewendet und eine millionenschwere Dividende an die Stadt ausgeschüttet. Und trotzdem haben wir noch einen stattlichen Überschuss in Höhe von rund

17 Millionen Euro erwirtschaftet. Diesen Spielraum brauchen wir aber auch, denn in den nächsten Jahren stehen massive Investitionen in unsere Infrastruktur wie beispielsweise die Wasserwerke auf der Tagesordnung, aber auch den Ausbau unseres Glasfasernetzes wollen wir forcieren; die Corona-Pandemie hat uns überdeutlich gezeigt, dass wir hier in Deutschland noch Nachholbedarf haben.

Was bedeutet es für die Mainzer Stadtwerke, dass Oberbürgermeister Michael Ebling im November 2019 im Amt bestätigt wurde und weitere acht Jahre Aufsichtsratsvorsitzender der Unternehmensgruppe sein kann?

- ▶ **Daniel Gahr:** Zunächst bedeutet es, dass der alte Aufsichtsratsvorsitzende auch der neue ist, so dass uns auf der Anteilseignerseite ein verlässlicher und wohlgesonnener Ansprechpartner erhalten bleibt. Darüber hinaus finden sich im aktuellen Aufsichtsrat eine Reihe von Mitgliedern, die schon lange dabei sind, die das Unternehmen aus den letzten Jahren gut kennen. Hinzu sind nach der letzten Kommunalwahl neue Mitglieder gestoßen, so dass wir in Summe ein Kontrollgremium vorfinden, mit dem eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gepflegt wird, die von hoher Sachkenntnis und gegenseitigem Respekt geprägt ist, was gerade in Zeiten von Corona ein unschätzbare Vorteil ist.

Herr Brosze, Sie sind seit 2012 in der Unternehmensgruppe, Herr Gahr, Sie seit 2015: Inwieweit haben sich die Mainzer Stadtwerke seit Ihren Anfängen geändert?

- ▶ **Daniel Gahr:** Wir fahren seit einigen Jahren in allen Geschäftsfeldern einen kontrollierten Wachstumskurs. Wir haben neue Gesellschaften – auch gemeinsam mit Partnern in der Region – gegründet und Unternehmen zur Abrundung unseres Portfolio dazugekauft. Von daher steigen die Kundenzahlen in allen Segmenten, in denen wir tätig sind, von Jahr zu Jahr an. Und die MVG spielt eine immer

wichtigere Rolle bei der Verkehrswende innerhalb der Region sowie als Taktgeber bei Innovationen in der Mobilität.

- ▶ **Tobias Brosze:** Die Hierarchieebenen sind in etwa die gleichen, aber der Umgang miteinander hat sich deutlich verändert. Die Kommunikationskultur ist insgesamt lockerer geworden. Die Kompetenzen stehen mehr im Vordergrund als die Schulterklappen. Man begegnet sich sachbezogen auf Augenhöhe. Und wir arbeiten in größeren Teams mit deutlich verstärkten digitalen Kompetenzen. Bei Veranstaltungen des Dachstrategie-Projekts haben wir gesehen, wie engagiert Kolleginnen und Kollegen aus allen Gesellschaften quer über Unternehmensgrenzen im Sinne einer gemeinsamen Kundenorientierung zusammengearbeitet haben.

2020 wird geprägt sein durch die Coronavirus-Situation. Jetzt schon ein Blick in die Zukunft: Wie wird die Pandemie das Ergebnis der Unternehmensgruppe beeinflussen?

- ▶ **Daniel Gahr:** Die Corona-Pandemie wird deutliche Spuren im 2020er-Ergebnis der MVG hinterlassen. Im März hatten wir Wochen, in denen wir Fahrgastrückgänge von bis zu 90 Prozent zu verzeichnen gehabt haben. Anders ausgedrückt: Im Vergleich zu den entsprechenden Wochen im Vorjahr fehlen uns bis zu 250.000 Euro pro Woche. Das können wir im

Laufe des Jahres nicht mehr aufholen. Wir wissen ja jetzt noch gar nicht, wie sich die Pandemie weiterentwickelt und welche Auswirkungen Corona auf das Mobilitätsverhalten der Menschen mittel- und langfristig haben wird. Auch im Taubertsbergbad bleibt abzuwarten, wie sich die Besucherzahlen entwickeln. Auf jeden Fall werden wir nicht an die gute Entwicklung der vergangenen Jahre anknüpfen können. Gleichzeitig ist die Unternehmensgruppe der Mainzer Stadtwerke breit aufgestellt, so dass wir in der Lage sein werden, die Zusatzbelastungen, die durch Corona entstehen, zumindest teilweise durch gute Ergebnisse in anderen Unternehmensbereichen auszugleichen.

Und wenn wir schon vorausblicken: Was schenkt sich die Mainzer Stadtwerke AG 2021 zum 50. Geburtstag?

- ▶ **Daniel Gahr:** So komisch es vielleicht klingt: Ein Geschenk wäre es angesichts der durch Corona ausgelösten Unsicherheit schon, wenn wir unser Jubiläum im nächsten Jahr gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern feiern könnten – und das ohne Mund-Nasen-Schutz und ohne Abstand!



UNSERE ZIELE, WERTE, VISIONEN



Wirtschaftlich erfolgreich und umweltgerecht

Als starke und erfolgreiche Unternehmensgruppe im Zeichen des bunten Stadtwerke-M haben wir eine Identität, die nach außen und innen erkennbar ist und Sympathie weckt. Wir sind ein anerkanntes technisches Kompetenzzentrum und gestalten mit nachhaltiger Versorgung, innovativen Dienstleistungen und Partizipation die Zukunft der Region. Wir tragen mit dem Ausbau der Energieerzeugung aus regenerativen Quellen wie Sonne, Wind- und Wasserkraft ökologische Verantwortung. Und wir sehen einen Schwerpunkt in der Integration erneuerbarer Energien in sichere und intelligente Netze mit besonderem Fokus auf Speicher- und Informationstechnologien.

Wir kümmern uns um ein intelligentes Zusammenspiel von Strom aus erneuerbaren Energien, Wärme und Verkehr – das unter dem Begriff Sektorkopplung zusammengefasst wird. Die Sektorkopplung ermöglicht die Dekarbonisierung von Wärme und Verkehr – also die Verringerung kohlenstoffhaltiger Energieträger – und trägt entscheidend zum Gelingen der Energiewende bei.

Mit dem Energiepark Mainz haben wir seit 2015 eine Power-to-Gas-Anlage in Betrieb, die aus regenerativen Energien mittels der weltweit größten PEM-Elektrolyse „grünen“ Wasserstoff produziert. Dieser „grüne“ Wasserstoff kann im Sinne der Sektorkopplung industriell eingesetzt, zur Kraftstoffversorgung brennstoffzellenbetriebener Fahrzeuge genutzt oder auch – wie seit 2017 im Mainzer Vorort Ebersheim praktiziert – anteilig dem durchgeleiteten Erdgas beigemischt werden.

Unser Handeln stellt keinen Selbstzweck dar. Kunden stehen im Mittelpunkt unserer Geschäftstätigkeiten. Für unsere Kunden entwickeln wir attraktive Angebote und Produkte. Die Nähe zu unseren Kunden, kombiniert mit dem Anspruch, die jeweils beste Lösung zu liefern, ist für uns wesentlicher Bestandteil zur Sicherung unserer Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit.

Neben dem Blick für das große Ganze haben wir auch weiter die Einzelbausteine im Fokus: In der Wärmewende – der schrittweisen Abkehr des Einsatzes fossiler Brenn-

stoffe zur Wärmeerzeugung – geht es um das kundenorientierte Zusammenspiel von Nah- und Fernwärme, Wärme aus erneuerbaren Quellen sowie der klassischen Versorgung mit Erdgas.

*„Weiter im Blick:
Schrittweise Abkehr des Einsatzes
fossiler Brennstoffe.“*

Wichtig für die Region ist dabei die umweltgerechte Strom- und Wärmeerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung bei der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG auf der Ingelheimer Aue. Beispielgebend ist das neue Blockheizkraftwerk, das 2019 ans Netz ging.

Auch die Mobilitätswende treiben wir kundenorientiert und umweltgerecht voran. Dies geschieht einerseits durch die Umrüstung bestehender Diesel-Fahrzeugflotten auf das schadstoffärmste Niveau und durch den Einsatz von Elektro- und Brennstoffzellenbussen bei der Mainzer Mobilität. Andererseits geschieht dies durch einen umfassenden Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität in der Stadt und an unserem Standort Rheinallee 41. Hier ist 2019 einer der größten E-Ladestandorte im Rhein-Main-Gebiet entstanden – ein Ausbau auf 120 Stellplätze ist geplant. Aber auch das Angebot von »MVGmeinRad« erweitern wir weiter und probieren neue Formen des ÖPNV aus.

*„Umrüstung bestehender Diesel-
Fahrzeugflotten auf das schadstoffärmste
Niveau und Einsatz von Elektro- und
Brennstoffzellenbussen bei der
Mainzer Mobilität.“*

Bei der Weiterführung unserer großen Erschließungsprojekte Heiligkreuz-Viertel und Zollhafen zeigen wir unsere Kompetenzen im Bereich Entwicklungs- und Erschließungsplanung von Konversionsflächen und ermöglichen dadurch Tausenden Menschen Neubürgerinnen und Neubürger in Mainz zu werden. Durch die

Mainzer Breitband GmbH versorgen wir die Menschen in der Stadt mit modernster Glasfasertechnik.

Wir sehen uns zunehmend als leistungsfähigen Systemlieferanten für Dienstleistungen in den Bereichen Energie, Wärme, Wasser, Infrastruktur, Transport und Technik. Unser Schwerpunkt liegt in der Gesamtbeachtung eines übergreifenden Infrastruktur- und Versorgungskonzeptes für die Region.

Gemeinsam mit Partnern orientieren wir uns an den acht Pfaden unserer neu entwickelten Dachstrategie, auf denen wir uns Richtung Zukunft bewegen: Kundenzentrierung; Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz; Zukunftsfähigkeit und Stabilität; Spielregeln und gute Zusammenarbeit; Innovation und Kooperationen; Arbeitgebermarke und Personalentwicklung; Unternehmenskultur sowie Digitalisierung.

*„Wir gehen in der Unternehmensgruppe
respektvoll, fair, freundlich und
vorurteilsfrei mit Kolleginnen und
Kollegen um – und tun dies auch im
Dialog mit unseren Kunden.“*

Wir als Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke zeichnen uns durch Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Kompetenz, Innovationsfreude und Dynamik aus. Wir gehen in der Unternehmensgruppe respektvoll, fair, freundlich und vorurteilsfrei mit Kolleginnen und Kollegen um – und tun dies auch im Dialog mit unseren Kunden. Wir fördern die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben unter Berücksichtigung von Mitarbeitenden- und Unternehmensinteressen. Und wir bringen durch unser vielfältiges Engagement Unternehmertum und regionale sowie soziale Verantwortung in ein Gleichgewicht.

UNSERE GESELLSCHAFTEN

GESCHÄFTSFELD KONVENTIONELLE ERZEUGUNG

Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG:

Ob konventionelle oder regenerative Erzeugung, Müllverbrennung oder Verteilung von Energie – über 400 Beschäftigte der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG sowie der ALTUS AG kümmern sich um das perfekte Zusammenspiel im Ballungsraum Mainz-Wiesbaden bzw. bei der regenerativen Erzeugung deutschlandweit. Anteilseigner der KMW sind zu jeweils 50 Prozent die Mainzer Stadtwerke AG und die ESWE Versorgungs AG aus Wiesbaden.

Seit Ende 2019 läuft das 100-Megawatt-Blockheizkraftwerk – Kraftwerk 5 – im Rahmen der erweiterten Inbetriebsetzung. Hier wird aus Erdgas Strom sowie Fernwärme erzeugt. Weil die Motoren innerhalb weniger Minuten an- und abfahren können, ist die KMW idealer

Partner der Energiewende. Sie kann schnell auf schwankende Stromproduktion der Erneuerbaren Energien bei Windflaute oder wenig Sonneneinstrahlung reagieren. Mit dem Kraftwerk 3 hat die KMW ein hocheffizientes Gas- und Dampfturbinenkraftwerk. Die Leistung liegt bei rund 400 Megawatt. Die Dampferzeugung des Müllheizkraftwerkes ist u.a. an die GuD-Anlage gekoppelt. So wird für eine optimale Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit gesorgt. Das Dampfteil des Kraftwerk 2 dient als Netzreserve des Übertragungsnetzbetreibers Amprion.

► **Höhepunkt 2019:** Die erweiterte Inbetriebsetzung von Kraftwerk 5.

Vorstand: Jörg Höhler und Stephan Krome

Kraftwerke Mainz-Wiesbaden	2019	2018	2017
Stromerzeugung (MWh)	2.181.086,38	1.293.580,10	1.830.230,15
Wärmeerzeugung (MWh)	387.449,00	320.802,00	352.991,00
CO ₂ (Tonnen)	735.321,68	426.355,32	617.089,66

GESCHÄFTSFELD NETZE

Mainzer Netze GmbH:

Die Mainzer Netze GmbH betreibt Strom- und Gasnetze in Mainz sowie dem westlichen Rhein-Main-Gebiet und versorgt rund 250.000 Einwohner mit Trinkwasser aus den Wasserwerken Hof Schönau, Eich und Petersaue. Zu den Aufgaben der rund 530 Beschäftigten zählen: Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Versorgungsleitungen und -anlagen, von Straßenbeleuchtungs-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur sowie der Infrastruktur des Industriehafens und der Hafenbahn Mainz. Die Mainzer Netze erbringt auch netznahe technische und kaufmännische Services und betreibt in dieser Rolle auch eine Verbund-Netzleitstelle dienstleistend für Partnerunternehmen.

Das Strom-Netzgebiet erstreckt sich von Ingelheim über Mainz in Rheinland-Pfalz bis nach Biebesheim am Rhein im hessischen Landkreis Groß-Gerau und umfasst 19 Kommunen. Rund 536.000 Bürgerinnen und Bürger werden in diesem Gebiet mittelbar (über Weiterverteil-er) oder unmittelbar über das Netz der Mainzer Netze

GmbH mit Elektrizität versorgt. Das Gasnetz erstreckt sich über 10 Kommunen von Wackernheim über Mainz bis Nauheim mit 40.000 Gasnetzanschlüssen. Die Mainzer Netze betreibt rund 28.000 Lichtpunkte in der Landeshauptstadt Mainz und den ehemaligen Mainzer Stadtteilen Amöneburg, Kastel und Kostheim.

► **Höhepunkte 2019:** Die Erneuerung eines ersten Teilabschnittes der Zubringer-Haupttransportleitung vom Wasserwerk Hof Schönau bei Rüsselsheim in Richtung Mainz. Die höchste Tagesnetzabgabe Wasser in den vergangenen 25 Jahren mit 88.517 Kubikmetern. Der Abschluss eines neuen Konzessionsvertrags Gas mit der Stadt Budenheim. Die Erneuerung der 110-kV-Sammelschienenanlage im Umspannwerk Hof Schönau im laufenden Betrieb. Die Inbetriebnahme neuer Sicherheitstechnik der Hafenbahn für 600-Meter-Züge.

Geschäftsführung: Mithun Basu und Michael Worch

Strom	2019	2018	2017
Anzahl Entnahmestellen	223.151	222.059	219.176
Entnahmemenge (MWh)	2.955.000	2.905.000	2.864.000
Jahreshöchstlast (MW)	461	444	446
Netzlänge gesamt (km)	3.777	3.762	3.744
Gas	2019	2018	2017
Anzahl Ausspeisepunkte	40.915	40.803	40.749
Entnahmemenge (MWh)	3.446.753	3.392.418	3.552.650
Jahreshöchstlast (MW)	944	1.056	1.012
Netzlänge gesamt (km)	950	949	948
Wasser	2019	2018	2017
Anzahl Ausspeisepunkte	39.097	39.399	38.369
Absatz* (in m ³)	19.826.031	19.814.919	19.257.250

* inkl. Weiterverteil-er

Alle Angaben Mainzer Netze und ÜWG

ÜWG:

Die Überlandwerk Groß-Gerau GmbH (ÜWG) betreibt mit rund 60 Beschäftigten das Stromnetz sowie die Straßenbeleuchtung im Kreis Groß-Gerau und ist Vorreiter für die Energiewende in der Region. Neben 30.000 Netzanschlüssen einschließlich der Nieder- und Mittelspannungsnetze in neun Städten und Gemeinden betreibt die ÜWG circa 13.000 Straßenlaternen. Mit ihren Beteiligungsgesellschaften betreibt sie rund 50 Photovoltaik-, 30 Wärme- und zwei Biomasse-Anlagen sowie eine Biogas-Anlage.

► **Höhepunkt 2019:** Die Sanierung des Verwaltungsgebäudes.

Geschäftsführung: Jürgen Schmidt

Mainzer Breitband GmbH:

Die Mainzer Breitband GmbH existiert seit 2017. Zweck der Gesellschaft ist der Vertrieb und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik (ITK). Die Mainzer Breitband ist Betreiber eines öffentlichen Telekommunikationsnetzes für die Region Rhein-Main mit Schwerpunkten in Mainz, Wiesbaden und dem Kreis Groß-Gerau. Neun Beschäftigte bieten Kunden umfassende Telekommunikationsdienstleistungen und -lösungen deutschlandweit an. 2019 waren 138 Gebäude an das Glasfasernetz angeschlossen und 120 Kilometer Glasfaser in Betrieb.

► **Höhepunkte 2019:** Das Angebot einer variablen Mainzer Cloud und Dienstleistungsangebote für viele Mainzer Schulen.

Geschäftsführung: Eivind Dugstad und Markus Schlosser

Mainzer Breitband	2019	2018
Angeschlossene Gebäude	84	54
Netzlänge (km)	33	87

GESCHÄFTSFELD MOBILITÄT

Mainzer Mobilität:

Die Mainzer Mobilität steht mit über 800 Beschäftigten für eine wirtschaftliche, umweltschonende und serviceorientierte öffentliche Mobilität in Mainz und arbeitet an innovativen Verkehrskonzepten.

Die Mainzer Mobilität betreibt rund 140 Busse und 41 Straßenbahnen sowie das Fahrradvermietensystem MVG-meinRad mit 800 Rädern in Mainz und der näheren Umgebung. Die Mainzer Mobilität befördert an einem Schulwerktag ca. 185.000 Fahrgäste, im Jahr mehr als 56 Millionen Personen. Die Gesamtverkehrsleistung im Jahr 2019 betrug 11,2 Millionen Wagenkilometer.

Über Einbindung in die Verkehrsverbünde Mainz-Wiesbaden (VMW), Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund (RNN) können Fahrgäste Ziele zwischen Birkenfeld im Westen und Fulda im Osten erreichen.

► **Höhepunkte 2019:** 23 neue Diesel-Busse mit Euro-6-Norm wurden in Betrieb genommen. Über 100 Diesel-Busse der Abgasnormen Euro 4 und Euro 5 wurden mit Stickoxid-Filtern nachgerüstet und erreichen dadurch die Euro-6-Norm beim Stickoxid-Ausstoß. Das Bundesumweltministerium unterstützt die geplante Bestellung von 23 Batteriebusen mit 10 Millionen Euro. Bei der Bundesförderung „Digitalisierung kommunaler Verkehre“ ist die MM mit Förderzusagen von über 30 Millionen Euro eines der erfolgreichsten Verkehrsunternehmen bundesweit.

Geschäftsführung: Jochen Erlhof und Eva Kreienkamp

Mainzer Mobilität	2019	2018	2017
Fahrgäste (Mio.)	56,9	56,3	53,5
Busse	140	150	137
Straßenbahnen	41	41	41

GESCHÄFTSFELD VERTRIEB

Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH:

Hier werden viele Angebote der Unternehmensgruppe gebündelt sowie neue Produkte und Angebote entwickelt und von 17 Beschäftigten für Kunden verfügbar und erlebbar gemacht. Den Anfang machte 2016 der Wiedereinstieg in den Verkauf von Strom und Gas. Privatkunden und kleinere Gewerbekunden erhalten ausschließlich Ökostrom. Größere Geschäftskunden können auch einen Strommix beziehen. Mittlerweile ist die MSVS bei einer fünfstelligen Kundenzahl in beiden Bereichen angekommen. Hinzu kamen alle Angebote rund um die Elektromobilität: attraktive Förderungen, öffentliche Ladeinfrastruktur und Ladelösungen für zu Hause oder Betriebe.

► **Höhepunkt 2019:** Die MSVS startete erfolgreich mit einem Konzept zur Elektrifizierung für kleine und mittlere Flottenbetreiber. Die MSVS stellt eine Testflotte E-Fahrzeugen und Ladeinfrastruktur über einen Zeitraum bis zu drei Monaten zur Verfügung und die Flottenbetreiber können unter realen Bedingungen Erfahrungen sammeln.

Geschäftsführung: Dr. Sandra Schmidt

GESCHÄFTSFELD REGENERATIVE ERZEUGUNG

Mainzer Erneuerbare Energien GmbH:

Eine nachhaltige Energieversorgung für Mainz und Rheinhessen ist das Ziel der Mainzer Erneuerbare Energien GmbH. Dabei setzt sie stark auf Solar- und Windenergie sowie Wasserkraft. Die Mainzer Erneuerbare Energien GmbH betreibt gemeinsam mit anderen Beteiligungen der MSW AG 201 Photovoltaik- und 112 Windkraftanlagen oder ist an diesen Anlagen beteiligt. 12 Wasserkraftanlagen entlang der Ruhr und der Sieg befinden sich im Portfolio. 11 Beschäftigte kümmern sich um alles rund um die Mainzer Erneuerbare Energien.

Worms und der PFALZWERKE AG aus Ludwigshafen. Das Ziel: den kaufmännischen und technischen Betrieb bereits bestehender rund 500 Wind- und Photovoltaikanlagen zu bündeln und effizienter zu gestalten und darüber hinaus die Planung und Projektierung neuer Windkraft- und Photovoltaikanlagen voranzubringen.

Geschäftsführung: Stephan Krome und Mathias Zeiss

► **Höhepunkt 2019:** Die Gründung der Pionext Asset GmbH & CO. KG zusammen mit der EWR AG aus

Mainzer Erneuerbare Energien – 2019	Anlagen	Inst. Leistung (MW)	Erzeugte Energie (MWh)	Einsparung CO ₂ * (Tonnen)	versorgte Haushalte** (theoretisch)
Windkraft MEE	24	64,2	113.357		
Windkraft Pfalzwind 50% Beteiligung	53	86,5	139.910		
50%		43,25	69.955		
Windkraft KMW 50% Beteiligung	36	98,2	157.174		
50%		49,1	78.587		
Photovoltaik MEE	199	86,5	83.592		
Photovoltaik KMW 50% Beteiligung	2	4,9	2.253		
50%		2,45	1.127		
Wasserkraft MEE	12	7,5	17.483		
Summe gesamt	325	347,8	513.769	206.021	171.256
Summe bei 50% Beteiligung		253	364.101	146.004	121.367

*CO₂ Strom Energiemix 2019 geschätzt vom Umweltbundesamt 0,401 kg pro kWh

** Privater Stromverbrauch geschätzt 3.000 kWh/a, Mainz hat ca. 110.000 Haushalte

GESCHÄFTSFELD INFRASTRUKTURENTWICKLUNG/IMMOBILIENMANAGEMENT

Mainzer Stadtbad GmbH:

Die Mainzer Stadtbad betreibt seit 2018 mit rund 30 Beschäftigten das Mainzer Taubertsbergbad. Sie saniert und modernisiert im laufenden Betrieb Bausubstanz und Technik. Ein Teil des früheren Thermen- und Erlebnisbereichs wird mit dem bestehenden Sportbad zu einem Familienbad weiterentwickelt. Der andere Teil der bisherigen Erlebnisbadflächen geht in die Erweiterung der Saunafläche über.

Im Sportbad existieren acht 25-Meter-Bahnen, ein Nichtschwimmerbecken sowie ein Sprungbecken. Der Freibadbereich umfasst eine Gesamtfläche von 26.000 Quadratmetern. Es gibt: ein Schwimmerbecken, ein Nichtschwimmerbecken mit Wellenbad und Rutsche sowie ein Planschbecken und gepflegte Grünflächen.

► **Höhepunkte 2019:** Start der Freibadsanierung. Das reine Schwimmerbecken mit acht 50-Meter-Bahnen wird neu aufgeteilt in zwei Bahnen mit 50 Metern Länge und sechs Bahnen mit 25 Metern Länge. Die freiwerdende Wasserfläche wird zu einem Nichtschwimmerbereich umgestaltet und mit Whirliegen und einem Brodelberg aufgewertet und für einen späteren Tragflughallenbetrieb vorbereitet.

Geschäftsführung: Kerstin Stumpf

Mainzer Stadtbad	2019	2018
Freibad (Gäste)	80.083	93.813
Sportbad (Gäste)	166.749	144.351
Gesamt (Gäste)	246.832	238.164
davon Schulen (Vereine)	47.984	34.025

Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG:

Die Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Mainzer Stadtwerke AG und der CA Immo und für die Entwicklung des Mainzer Stadtquartiers Zollhafen zuständig. Die Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG kümmert sich mit sechs Beschäftigten um die Grundstücksentwicklung, die Erschließung und die Vermarktung von 22 Hektar. Auf diesen entstehen 2.000 Wohneinheiten mit einer Geschossfläche von 355.000 Quadratmetern.

► **Höhepunkt 2019:** Die offizielle Übergabe des Eduard-Kreyßig-Ufers am 21. September an die Mainzer Bevölkerung.

Geschäftsführung: Olaf Heinrich und Matthias Winkelhardt

GESCHÄFTSFELD WÄRME

Mainzer Fernwärme GmbH:

In mehr als 1.000 Immobilien in Mainz strömt Wärme der Mainzer Fernwärme GmbH zur Raumheizung und Warmwassererzeugung. Über ein 90 Kilometer langes Netz sind unter Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung beispielsweise die Opel-Arena, der Mainzer Dom, die Universität und Universitätsklinik, das Rathaus, Landesministerien, Museen, Hotels, Wohn- und Bürogebäude angeschlossen. Rund 1.700 Kunden, in der Regel Eigentümer großer Gebäudekomplexe, nutzen das Angebot der energieeffizienten, umweltfreundlichen, klimafreundlichen, günstigen und komfortablen Wärmeversorgung. 31 Beschäftigte sind für die Mainzer Fernwärme GmbH tätig.

► **Höhepunkte 2019:** Der Anschluss des Heiligkreuz-Viertels, die Einbindung des BHKW-Kraftwerks und des Fernwärmespeichers der KMW in das Fernwärmenetz.

Geschäftsführung: Thomas Bach und Christian Thelen

Mainzer Fernwärme	2019	2018	2017
Anzahl Kunden	1.681	1.672	1.666
Absatzmenge Wärme (MWh)	415.000	399.000	399.000
Anschlussleistung Wärme (kW)	255.000	249.000	239.000

Mainzer Wärme GmbH:

Die 14 Beschäftigten der Mainzer Wärme GmbH entwickeln für Kunden in Mainz und der Region anbieterunabhängige individuelle Lösungen einer modernen, umweltfreundlichen und kostengünstigen Kälte-, Wärme- und Energieversorgung. Sie sind Spezialisten bei der Konzeption, Planung, Finanzierung, Errichtung und dem Betrieb von Energieanlagen.

► **Höhepunkte 2019:** Der Anschluss mehrerer großer Liegenschaften im Heiligkreuz-Viertel (Biontech, Theresianum, Sensitec).

Geschäftsführung: Thomas Bach und Dr. Tobias Brosze

Mainzer Wärme	2019	2018	2017
Anzahl Kunden	398	398	309
Absatzmenge Wärme (MWh)	21.734	22.300	22.300
Anschlussleistung Wärme (kW)	17.900	17.800	16.900

Mainzer Wärme Plus GmbH:

Die Mainzer Wärme Plus GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Mainzer Wärme GmbH und der Inno-gy SE. Sie ist für die umweltfreundliche Versorgung der Menschen mit Fernwärme auf dem Lerchenberg und in der „Berliner Siedlung“ in der Oberstadt verantwortlich. 2.400 Kunden profitieren auf dem Lerchenberg von einer intensiven Wärmenetz-Rehabilitation. In der „Berliner Siedlung“ betreibt die Mainzer Wärme Plus GmbH eine eigene Heizzentrale – ein Bioerdgas-Blockheizkraftwerk – an das rund 1.000 Kunden angeschlossen sind.

► **Höhepunkte 2019:** Abschluss der dreijährigen Umbauarbeiten von Messsystemen in rund 1.000 Einfamilienhäusern auf dem Lerchenberg. Zusätzlich wurden – innerhalb der Liefer- und Leistungsgrenze – alle technischen Komponenten saniert bzw. ausgetauscht.

Geschäftsführung: Dr. Arndt Brauckmann und Klaus Hartenfels

Mainzer Wärme Plus	2019	2018	2017
Anzahl Kunden	3.549	3.549	3.515
Absatzmenge Wärme (MWh)	89.100	92.600	104.300
Anschlussleistung Wärme (kW)	49.000	48.900	48.900

evb Energieversorgungs-Betriebsgesellschaft mbH:

Im Oktober 2018 wurden die inhabergeführten Unternehmen evb und Beitz GmbH erworben. Wesentliche Aufgabe der 42 Beschäftigten der evb ist die Quartiersversorgung von Eigentumsobjekten mit Wärme, Strom und Wasser mittels hocheffizienter sowie erneuerbarer Technik. Dazu zählen Blockheizkraftwerke, Wärmepumpen und Pellets. Gebaut werden die Anlagen von der Beitz GmbH. Aktuell versorgt die evb fast 4.000 Haushalte in mehr als 200 Liegenschaften mit Energieanlagen.

► **Höhepunkte 2019:** Die Beitz GmbH wurde auf evb verschmolzen. Es existiert eine volle Wertschöpfung aus einer Hand (Planung, Bau, Betrieb, Vertrieb).

Geschäftsführung: Jürgen Schmidt und Sven Stürmer

evb Energieversorgungs-Betriebsgesellschaft	2019
Anzahl Kunden	4.000
Absatzmenge Wärme (MWh)	39.228
Anschlussleistung Wärme (kW)	37.101

UNSERE BETEILIGUNGEN

NETZE / VERSORGUNG

- ▶ Mainzer Netze GmbH (100 %)
- ▶ Mainzer Breitband GmbH (100 %)
- ▼ Überlandwerk Groß-Gerau GmbH (ÜWG) (95 %)
Zu den ÜWG-Tochterunternehmen zählen:
 - ÜWG Engineering GmbH (100 %)
 - Energietechnik Rhein-Main GmbH (33,33 %)
 - Stadtwerke Groß-Gerau Versorgungs GmbH (25,1 %)
 - ÜWG Stromnetze GmbH & Co. KG (25,1 %)
 - ÜWG Stromnetze Verwaltungs GmbH (25,1 %)
- ▶ Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH (3,23 %)

VERKEHR

- ▼ Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (97,22 %)
Zur Mainzer Verkehrsgesellschaft zählen:
 - Mainzer Verkehrs-Service GmbH (100 %)
 - MVGmeinRad GmbH (100 %)
 - Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH (50 %)
 - Mainzer Book-n-drive Carsharing GmbH (50 %)
 - VDV eTicket Service GmbH & Co. KG (2,8 %)
- ▶ CityBahn GmbH (32,45 %)

ERNEUERBARE ENERGIEN

- ▼ Mainzer Erneuerbare Energien GmbH (100 %)
Zu den Mainzer Erneuerbare Energien GmbH-Tochterunternehmen zählen:
 - Rio Energie Verwaltungs GmbH (100 %)
 - Solarpark Elmenhorst GmbH & Co. KG (100 %)
 - Solarpark Tutow II GmbH (100 %)
Zur Solarpark Tutow II GmbH zählt:
 - Infrastruktur Kruckow GmbH & Co. KG (57 %)
 - Rheinhessen Solar GmbH (66,66 %)
 - Pfalzwind GmbH (50 %)
 - RIO Windkraft GmbH & Co. KG (50 %, die anderen 50 % liegen bei MSW AG)
 - Windpark Rheinhessen I GmbH & Co. KG (33,33 %, 33,33 % liegen bei MSW AG)
 - Windpark Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG (33,33 %, 33,33 % liegen bei MSW AG)
 - Windpark Wingertsberg GmbH & Co. KG (33,33 %, 33,33 % liegen bei MSW AG)
 - Windpark Heimersheim GmbH & Co. KG (33,33 %, 33,33 % liegen bei MSW AG)
 - Windpark Bornheim GmbH & Co. KG (33,33 %, 33,33 % liegen bei MSW AG)
 - Windpark Mockenberg GmbH & Co. KG (33,33 %, 33,33 % liegen bei MSW AG)
Zu den Windparks Erbes-Büdesheim, Wingertsberg, Heimersheim, Bornheim und Mockenberg zählt:
 - Umspannwerk Lonsheim GmbH & Co. KG (100 %)
- ▶ Pionext GmbH (33,33 %)
- ▼ Pionext Asset GmbH & Co. KG (33,33 %)
Zur Pionext Asset GmbH & Co. KG zählt:
 - Pionext Service GmbH & Co. KG (100 %)

VERTRIEB / WEITERE DIENSTLEISTUNGSBEREICHE

- ▶ Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH (100 %)
- ▶ Mainzer Stadtbad GmbH (100 %)
- ▼ Mainz Worms Energiebündnis GmbH (50 %)
Zur Mainz Worms Energiebündnis GmbH zählt:
 - Erschließungsgesellschaft Rheinhessen GmbH (33,33 %)
- ▶ Frankenbach Container Terminals GmbH (25,2 %)
- ▶ Count+Care GmbH & Co. KG (25,1 %)
- ▶ Count+Care Verwaltungs-GmbH (25,1 %)

INFRASTRUKTURENTWICKLUNG / IMMOBILIENMANAGEMENT

- ▶ Gonsbachterrassen GmbH (100 %)
- ▶ Mainzer Hafen GmbH (50 %)
- ▼ Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG (49,9 %)
Zur Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG zählt:
 - Marina Zollhafen GmbH (74,9 %)
- ▶ RIO Energieeffizienz Verwaltungs GmbH (50 %)
- ▼ RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG (49,8 %)
Zur RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG zählt:
 - Wohnbau Mainz GmbH (10,2 %)
- ▶ Rheinhessen-Energie GmbH (12,55 %)

WÄRME

- ▼ Mainzer Wärme GmbH (100 %)
Zur Mainzer Wärme GmbH zählt:
 - Mainzer Wärme PLUS GmbH (55 %)
 - ▶ EVB Energieversorgungsbetriebsgesellschaft mbH (100 %)
 - ▶ Mainzer Fernwärme GmbH (66,67 %)
- ## KLASSISCHE ENERGIEERZEUGUNG
- ▼ Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG (50 %)
Zur Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG zählen:
 - KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH (100 %)
 - Altus AG (100 %)
 - KMW Gastransport GmbH (100 %)
 - Binnenwind GmbH (66,6 %)
 - EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (50,1 %)
 - Binnenwind Windpark Verwaltungs GmbH (50 %)
 - KVL-KMW-Valentin-Lagergesellschaft mbH (50 %)
 - Mainzer Fernwärme GmbH (33,33 %)
 - Konsortium Energieversorgung Opel beschränkt haftende OHG (33,33 %)
 - Gas-Union GmbH (15,91 %)

AUFSICHTSRAT UND AUSSCHÜSSE



AUFSICHTSRAT

Michael Ebling
(Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz,
Vorsitzender)

Frank Vierheller
(1. stellvertretender Vorsitzender,
Arbeitnehmervertreter)

Sylvia Köbler-Gross
(2. stellvertretende Vorsitzende,
Stadtratsmitglied)

Roman Becker (Arbeitnehmervertreter)

Marc-Antonin Bleicher (Stadtratsmitglied)

Thomas Conrad (Arbeitnehmervertreter)

Sabine Flegel (Stadtratsmitglied)

Alexandra Gill-Gers (Stadtratsmitglied)

Martin Kinzelbach (Stadtratsmitglied)

Walter Koppius (Stadtratsmitglied)

Marcel Kühle (Stadtratsmitglied)

Arne Kuster (Stadtratsmitglied)

Prof. Dr. Felix Leinen (Stadtratsmitglied)

Kornelia Müller (Arbeitnehmervertreterin)

Ernat Mujanovic (Arbeitnehmervertreter)

Tupac Orellana (Stadtratsmitglied)

Tabea Rößner (Stadtratsmitglied)

Harald Schindler (Arbeitnehmervertreter)

Hannsgeorg Schönig (Stadtratsmitglied)

Norbert Solbach (Stadtratsmitglied)

Claudia Voggeneder (Arbeitnehmervertreterin)

Der Aufsichtsrat tagt in der Regel einmal pro Quartal.

FOLGENDE AUSSCHÜSSE EXISTIEREN:

▼ Personalausschuss

Stellvertretende in Klammern

Vorsitzender: Frank Vierheller; Stellvertretender Vorsitzender: Marcel Kühle (Sylvia Köbler-Gross); **Thomas Conrad** (Ernat Mujanovic), **Martin Kinzelbach** (Alexandra Gill-Gers), **Walter Koppius** (Tupac Orellana), **Harald Schindler** (Roman Becker), **Norbert Solbach** (Sabine Flegel), **Claudia Voggeneder** (Kornelia Müller)

▼ Finanzausschuss

Stellvertretende in Klammern

Vorsitzende: Sylvia Köbler-Gross (Marcel Kühle); **Stellvertretender Vorsitzender: Roman Becker; Thomas Conrad** (Harald Schindler), **Alexandra Gill-Gers** (Martin Kinzelbach), **Walter Koppius** (Prof. Dr. Felix Leinen), **Ernat Mujanovic**, (Frank Vierheller), **Hannsgeorg Schönig** (Norbert Solbach), **Claudia Voggeneder** (Kornelia Müller)

▼ Stadtbadausschuss

Stellvertretende in Klammern

Vorsitzender: Walter Koppius (Prof. Dr. Felix Leinen); **Stellvertretender Vorsitzender: Frank Vierheller** (Kornelia Müller); **Marc-Antonin Bleicher** (Martin Kinzelbach), **Sylvia Köbler-Gross** (Marcel Kühle), **Ernat Mujanovic** (Thomas Conrad), **Tupac Orellana**, **Harald Schindler** (Roman Becker), **Norbert Solbach** (Sabine Flegel)



WIR SIND VOR.ORT. -
AUCH WENN MAN
NICHT MERKT GLEICH.

Neujahrsumzug der
Mainzer Fastnachter

WIR MARSCHIEREN UND FLIESSEN MIT





Die Würde eines jeden Narren ist unantastbar. Jeder Mainzer Bürger ist zur Erhaltung der Narrenfreiheit aufgerufen. Alle, auch unsere Beamten, die Behörden und natürlich auch die Stadtverwaltung haben das närrische Treiben zu erdulden. Denn die Fastnachter lassen sich für ihre Narrheiten nicht bezahlen.

Artikel 1, Närrisches Grundgesetz der Mainzer Fastnacht

BUNTE GARDE-PRACHT: HELAU

1. Januar: Es ist mal wieder soweit: Umzug der Garden in Mainz, Start in eine weitere närrische Kampagne. Pünktlich um 11.11 Uhr setzen sich rund 1.000 Gardisten und Musikanten, Schwellkoppträger und Fahnen-schwenker an der Peterskirche in Bewegung. Das fastnachtliche Treiben an Neujahr geht über die Große Bleiche und den Münsterplatz, über Schillerstraße, Schillerplatz und Ludwigsstraße bis auf den Domplatz. „Der Neujahrsumzug lockt jedes Jahr mehr Gäste in die Innenstadt“, sagt Zugmarschall Markus Perabo vom Mainzer Carneval-Verein (MCV). „Es ist einfach eine tolle Veranstaltung.“ Auf dem Domplatz gibt es ein stimmungsvolles Neujahrskonzert der Mainzer Garden, das vom Mainzer Carneval-Verein (MCV) und der Stadt Mainz ausgerichtet wird. Den Einmarsch leitet die Ranzengarde musikalisch ein.

Oberbürgermeister Michael Ebling und MCV-Präsident Reinhard Urban begrüßen die Narrenschar und laden anschließend die Suppenkanone durch. „Der Start in die Kampagne geht nicht nur mit fastnachtlicher Musik und unzähligen Helaus über die Bühne“, betont MCV-Präsident Reinhard

Urban. „Wir bieten auch jedem Hungrigen und Durstigen reichlich Gelegenheit, sich zu stärken und dem Wetter zu trotzen.“ Es ist zweifellos ein interessanter Programmmix und lockerer Aufgalopp ins neue Jahr. Und es ist klar: Ohne Strom, Wasser und Gas läuft auch bei der Fastnacht unter freiem Himmel fast nichts.



Wir als Unternehmensgruppe sind beim Gardeumzug und allen anderen fastnachtlichen Aktivitäten auf der Straße direkt und indirekt beteiligt. Durch unser Personal in Dienst und Freizeit. Und unsere hervorragend gepflegten unterirdischen Versorgungsleitungen ermöglichen überhaupt erst freies Marschieren und ständigen Programmmix mit Strom, Wasser und Gas. Zu jeder Zeit, an jedem Ort.

Ein Gas-Wasser-Spengler UND GARDIST

„Wenn ich meinen Job nicht gerne machen würde, dann wäre ich nicht mehr hier“, sagt Torsten Gabel. Er ist schon lange Facharbeiter bei der Mainzer Netze GmbH – seit März 1993. Die Wartung und Instandhaltung unserer Gas-Wasser-Infrastruktur ist sein Job. „Und den würde ich planmäßig gerne noch 17 Jahre weiter machen“, betont der Mann aus Mainz-Weisenau.

Als Weisenauer ist er auch Mitglied der dort heimischen Burggrafengarde. Und mit dieser läuft Torsten Gabel immer beim Gardeumzug zum fastnachtlichen Kampagnenstart an Neujahr mit. „Die Leidenschaft ist von meiner Frau auf mich übergegangen.“ Die Gattin ist seit Kindesbeinen in der

Burggrafengarde dabei, Torsten Gabel ist seit 2005 Gardist.

Torsten Gabel ist froh, eine abwechslungsreiche Arbeit bei den Stadtwerken zu haben. „Zum einen sind Rohrschäden nie gleich“, sagt der gelernte Gas-Wasser-Spengler. „Zum anderen haben wir unterschiedliche Betätigungsfelder.“ Mal muss Torsten Gabel zu Arbeiten an den neuen Teilstücken der Trinkwasser-Haupttransportleitung des Wasserwerks Hof Schönau Richtung Mainz ausrücken. Dann sind Schieberkontrollen im Netz angesagt. Ein anderes Mal rufen Arbeiten an Hoch- und Niederdruckleitungen im Gasnetz. Es gibt Entstördienste und Rufbe-

reitschaften – ein tatsächlich vielseitiges Spektrum also. „Weil ich ursprünglich aus dem Gasbereich komme, freue ich mich am meisten über Tätigkeiten in diesem Bereich“, sagt er.

Routine darf bei der täglichen Arbeit nicht Einzug halten. „Denn dann passieren Fehler“, betont Torsten Gabel. Und Fehler in diesem Bereich können kostspielig sein und vor allem Leben gefährden.



Wake-Up-Call II

IM GEISTE DER DACH- STRATEGIE



HALLO DACH!



1. Februar: Es ist ein besonderer Moment. Erstmals seit 1974, erstmals seit es die Rathausgalerie in Mainz gibt, bespielt ein Künstler alle drei Räume gleichzeitig. „Das sind 800 Quadratmeter“, sagt Hausherr und Oberbürgermeister Michael Ebling. Der Eingangsbereich ist um 20 Uhr prall gefüllt. Es wimmelt von jungen Menschen. Ein Countdown läuft von 10.000 Sekunden auf null, Videokameras laufen, der Zugang zum Foyer ist gesperrt. Alle warten auf „The Wake Up Call II“, den Weckruf des Moritz Koch, eines 18-jährigen Laubenheimers.

Eines jungen Mannes, der mit zwölf Jahren eine eigene Theatergruppe gegründet hat, mit 14 eine Online-Zeitung und sich selbst das Fotografieren beibrachte und den jetzt große Themen umtreiben: gesellschaftliche Ideale, die Schnelllebigkeit unserer Zeit, die Digitalisierung, aber auch

der Klimawandel. Dann betritt Moritz Koch im gleißenden Scheinwerferlicht die Bühne: Hereinspaziert. Nachdem Koch mit „The Wake Up Call I“ 2017 in Weisenau zuschauerträchtige Premiere feierte, ist der zweite politisch, philosophische Weckruf noch eine Spur eindrucksvoller.

Kochs Faszination für das Bild wird in „The Wake Up Call II“ deutlich, weil es das Hauptmedium seiner Ausstellung ist, flankiert von rauminstallativen Gegenständen. Moritz Koch möchte seine Betrachter zum Denken, möglicherweise zum Umdenken bewegen. Er urteilt nicht, er lädt dazu ein, die in seinen Kunstwerken innewohnenden Probleme selbst zu entdecken.

Rund 50 Helferinnen und Helfer haben dazu beigetragen, die Ausstellung zu realisieren. Entstanden sind auch hochprofessi-

onelle Videoclips. Für eine Sequenz besuchte Moritz Koch die Mainzer Stadtwerke. Er tauschte sich mit Vorstand Dr. Tobias Broszke aus. In diesen Momenten des Videos sagt Moritz Koch: „Es geht nicht um das Individuum, sondern darum, gemeinsam Dinge zu hinterfragen, die wir kritischer betrachten sollten. Kunst sollte sich nicht mit sich selbst beschäftigen, sondern mehr mit dem Menschen, mit globalen Themen.“

Wir als Unternehmensgruppe beschäftigen uns vor allem im Rahmen des Dachstrategie-Prozesses ausgiebig und kritisch mit Fragen zu unserer Zukunft als Konzern und derjenigen unserer Kundinnen und Kunden.



Strategie-Team: DAS ZENTRALE GREMIUM

Es ist für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Dachstrategie verantwortlich. Dem Strategie-Team gehören neben den insgesamt 18 Pfadverantwortlichen auch der Vorstand sowie Vertreterinnen und Vertreter des Projektteams an. Vorstand, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, Führungskräfte der MSW AG und Vertreterinnen und Vertreter der Betriebsräte setzen wie bisher den strategischen Rahmen. In regelmäßigen Abständen kommen sie zusammen, um den Stand zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und die nächsten Schritte zu erarbeiten.



AUF 8 PFADEN UNTERWEGS

Die acht Pfade beschreiben, was wir als Unternehmensgruppe tun müssen, um dem formulierten Anspruch gerecht zu werden.

Pfad 1:

Kundenzentrierung forcieren
Pfad-Verantwortliche: Dr. Sandra Schmidt (MSVS) und Dirk Weismüller (MVG)

Pfad 2:

Nachhaltig erfolgreich wirtschaften und Klimaschutz forcieren
Pfad-Verantwortliche: Bodo Balbach (MW) und Eivind Dugstad (MSW)

Pfad 3:

Zukunftsfähigkeit und Stabilität überprüfen und sicherstellen
Pfad-Verantwortliche: Anton Kirmeier (MSW) und Daniela Lohmann (MSW)

Pfad 4:

Spielregeln und gute Zusammenarbeit für die gesamte Unternehmensgruppe entwickeln und verbindlich verankern
Pfad-Verantwortliche: Marie Babé (MSW) und Mithun Basu (MN)

Pfad 5:

Innovationsfähigkeit stärken, regionale Kooperationen ausbauen
Pfad-Verantwortliche: Jonas Aichinger (MSW) und Anne Wincheringer (MVG)

Pfad 6:

Arbeitgeberattraktivität steigern, Personalentwicklung ausbauen
Pfad-Verantwortliche: Burkhard Prinz (MN), Nadine Schmidt (MSW) und Kai Viebahn (MVG)

Pfad 7:

Unternehmenskultur weiterentwickeln
Pfad-Verantwortliche: Miriam Jax (MSW), Isabella Jung (MVG) und Alexa Träger (MN)

Pfad 8:

Digitalisierung gezielt vorantreiben
Pfad-Verantwortliche: Roman Benteler (MSW) und Eva Kreienkamp (MVG)

Am 17. Mai 2019 hatte die Geschäftsführungsroutine alle zentralen Ergebnisse der Dachstrategie-Entwicklung verabschiedet. Damit war das „Projekt Dachstrategie“ in die Praxis übergegangen. Mit der Umsetzung ist die Dachstrategie nun Arbeitsalltag.

Es lebt die BOTSCHAFT

Es gibt Unternehmen, die lassen eine neue Konzernstrategie quasi unter Laborbedingungen erarbeiten und verkünden diese dann von oben herab. „Auf bunten Plakaten sieht man dann die neuen Botschaften an Wänden hängen“, sagt Florian Wörfel. „Und dort hängen sie auch noch lange Zeit, nachdem die Strategie gar nicht mehr existiert“, betont der Referent Konzernstrategie. „Weil sie nicht gelebt wurde.“ Florian Wörfel arbeitet seit 2019 in einer Unternehmensgruppe, die einen anderen Weg wählte und wählt.

„Ich habe mich schon immer für Demokratie und Beteiligungsmöglichkeiten interessiert“, sagt er. „Und deswegen finde ich es so spannend, dass die Mainzer Stadtwerke den partizipativen Ansatz für die Entwicklung einer neuen Dachstrategie ausgesucht haben.“ Hier ist Mitmachen angesagt. Und hier war Mitmachen schon im Entstehungsprozess angesagt.

Ein Höhepunkt 2019 war das Zukunftslabor im renovierten KUZ im März. Dort fanden sich über 100 Beschäftigte ein, um ihren Teil am Strategieprozess beizutragen. Vorher konnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Roadshows an allen Standorten Anregungen zum Prozess geben und Kritik äußern. Es gab Workshops, in denen erläutert wurde, was die Dachstrategie für Mitarbeitende bedeutet – so in der Werkstatt der Mainzer Mobilität.

Es gab und gibt Newsletter, es gab ein Führungskräfte-Frühstück, in dem der Vorstand Fragen zur Dachstrategie beantwortete. Und es wurde die erste Themenwoche zum Pfad 2 „Nachhaltig erfolgreich wirtschaften und Klimaschutz forcieren“ vorbereitet, die mit viel Erfolg – 120 Teilnehmende – Anfang 2020 stattfand.

„Der Rückhalt des Vorstands für die Arbeit des Projektteams ist jederzeit spürbar“,

sagt Florian Wörfel. Das Projektteam Dachstrategie setzt sich zurzeit aus Monika Keßler, Sandra Wienhold, Theresa Henß, Barbara Blöser und Florian Wörfel zusammen. Dr. Susanne Adams, die das Projektteam zu Anfang führte, befindet sich in Elternzeit. Es gibt 18 Verantwortliche für die acht Pfade. Florian Wörfel: „Ich habe viele Kolleginnen und Kollegen kennengelernt, die gerne den partizipativen Ansatz unterstützt haben, die eine neue Strategie nicht einfach über sich ergehen lassen wollten.“ Und deswegen lebte die Dachstrategie in der Entstehungsphase und lebt auch weiterhin.



EIN DACH - EINE STRATEGIE

Angesichts der grundlegenden Veränderungen in Markt und Umfeld müssen wir kräftig in neue Technologien und Arbeitsweisen investieren. Wir sind überzeugt, dass unsere Chancen auf Erfolg deutlich größer sind, wenn wir die Aktivitäten unserer Gesellschaften bündeln und vernetzen.

Lag der Fokus bisher darauf, die Einzelgesellschaften der Unternehmensgruppe weiterzuentwickeln, waren wir seit 2018 mit Start der Dachstrategie dabei, die Größe und Vielfalt der Unternehmensgruppe zu nutzen, indem wir die Erfahrungen, Kompetenzen, Investitionen und Ressourcen auf gemeinsame Ziele ausrichteten.

Nachdem bis Anfang des Jahres 2019 Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe identifiziert waren (Analyse der Ausgangslage), ging es an die Gestal-

tung des Zukunftsbilds. In Workshops der Geschäftsführungsroutinen und in einem Zukunftslabor im März mit 100 Beschäftigten im KUZ, wurde der gemeinsame Unternehmenssinn der Unternehmensgruppe Da. Sein – Vor.Ort geschärft und ein Anspruch für die Zukunft formuliert. Es folgte die Ausarbeitung von acht Pfaden, auf denen wir in Richtung Zukunft gehen – zunächst mit Zielen bis Ende 2020 vor Augen – aber auch mittelfristig 2025 im Sinn.

Zu den Zielen gehören: Definition und Festlegung des Soll-Zustands für die Kundenzentrierung und die Organisationsform des Vertriebs; die Festlegung von Klimaschutzzielen für die Unternehmensgruppe und die Festlegung von Zielwerten für die Bewertung der Arbeitgeberattraktivität – nach innen und außen.

Between us

WIR VERNETZEN UNS



TANZ KLAR VERNETZT!

15. März: Between Us startet in der Kunsthalle Mainz. Es ist ein interdisziplinäres Projekt, das Bildende Kunst, Tanz, Tanzforschung und -vermittlung über Fragestellungen des Austauschs von Wissen mithilfe neuer digitaler Möglichkeiten zusammenbringt.

Für dieses Forschungs- und Ausstellungsprojekt kooperieren das tanzmainz Ensemble des Staatstheaters Mainz, die Kunsthalle Mainz und das Forschungsprojekt Motion Bank der Hochschule Mainz. In drei Disziplinen und unterschiedlichen ästhetischen Formaten beschäftigt sich „Between Us“ mit Übertragungs- und Übersetzungsprozessen und führt zeitgenössische Positionen des Tanzes, des Creative Coding und der Bildenden Kunst zusammen.

Grundlage des Projektes bildet eine neue Arbeit des finnischen Choreografen Taneli Törmä. Die Choreografie und die daraus entstehende Digitalisierung des Tanzes von fünf Tänzerinnen und Tänzern dienen als Ausgangspunkt für die Erforschung von Tanzerfassung und Vermittlung. Die Bewegungen werden über digitale Capture-Verfahren im Forschungsprojekt Motion Bank der Hochschule Mainz aufgezeichnet und als farbige Linienknäuel und animierte Strichmännchen in ihrer Struktur visualisiert.

Künstlerinnen und Künstler sind eingeladen, sich mit diesem Material in den Räumen der Kunsthalle zu beschäftigen und dieses in visuell, klanglich oder in Geruchssinn anregende Installationen zu transformieren. Tamara Grcic inszeniert Laufgeräusche, Žilvinas Kempinas variiert abstrakt die tänzerische Drehung über flirrende Folienbänder, Sissel Tolaas komponiert den Geruch bewegter Körper, Søren Lyngsø Knudsen sorgt für Klangeindrücke, Isabel Lewis präsentiert gesellschaftliche Tänze in einer Videoarbeit und Tim Etchells baut auf die Wirkung leuchtender Farben.

Wir als Unternehmensgruppe sind Gründer der Stiftung Kunsthalle Mainz und der Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz. Dort, wie in unseren Geschäftsfeldern, setzen wir auf Zusammenarbeit mit vielen Partnern, auf ein Netzwerken zum Wohl vieler.

Grundlage des Projektes bildet eine neue Arbeit des finnischen Choreografen Taneli Törmä.



Der Gutenberg Digital Hub wurde 2019 um 430 Quadratmeter Fläche erweitert.

BRUTKASTEN FÜR DIGITALE IDEEN

2019 war ein aufregendes, ereignisreiches und großartiges erstes Jahr für den Gutenberg Digital Hub (GDH). Dort, im Alten Weinlager, sind über 130 Mitglieder rund um das große Thema Digitalisierung vernetzt. Unter Vorsitz der Mainzer Stadtwerke, der VRM und ZDF digital sowie mit Unterstützung der Staatskanzlei, der IHK Rheinhessen und der Stadt Mainz haben sich mehr als ein Dutzend Fokusgruppen etabliert. Es gibt neben täglicher Arbeit Veranstaltungen, Workshops und Meet-ups zu digitalen Themen.

Stadtwerke-Vorstand Dr. Tobias Brosze ist Sprecher des Vereins. Der GDH hatte sich im November 2018 gegründet, seine Räumlich-

keiten im Zollhafen im Februar 2019 bezogen. „Der Gutenberg Digital Hub soll ein fester Baustein in der digitalen Infrastruktur in Mainz sein“, hatte Brosze zum Start gesagt.

Zunächst standen im Alten Weinlager rund 800 Quadratmeter für Besprechungsräume, Workshopräume und Eventflächen zur Verfügung. Im November 2019 kamen aufgrund des durchschlagenden Erfolgs weitere 430 Quadratmeter mit sechs Büroboxen und einem Workshopraum hinzu. Das zweite Digitalforum Rheinland-Pfalz fand am 26. September 2019 mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer im Gutenberg Digital Hub Mainz statt. Die Landesregierung diskutierte dort aktuelle Fragen der Digitalisierung und stellte Ergebnisse und Maßnahmen der Strategie für das digitale Leben in Rheinland-Pfalz vor. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Preisträgerinnen und Preisträger des Ideenwettbewerbs „Ehrenamt 4.0“ prämiert.

Wie ein SCHWAMM ...



Roman Benteler ist bei den Mainzer Stadtwerken angetreten, Beschäftigte der Unternehmensgruppe digital zu vernetzen. Seit April 2017 ist er Referent Digitale Transformation. Und in Windeseile hat es Roman Benteler geschafft, sein Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Er ist im Kernteam des Gutenberg Digital Hubs. „Wir haben den Betrieb im Alten Weinlager aufgenommen, die Vermietung der Räume sehr gut hinbekommen und sind vor Ort an der letzten Ausbaustufe angekommen – jetzt kann der GDH die Vernetzung und Digitalisierung in der Region stärken.“ Roman Benteler war im Kernteam zur Einführung des Social Intranets „Mira“, das seit Dezember 2018 alle 1.700 Beschäftigten vernetzt. Er ist „Product Owner“ von DigaMe, einem Innovationsprojekt mit dem Ziel, eine Software zur Wissensvermittlung im Montagebereich zu entwickeln. Bei DigaMe arbeitet Roman Benteler mit der EWR Netz GmbH in Alzey, der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG in Koblenz, der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG und der ZDF Digital Medienproduktion GmbH zusammen. Er arbeitet außerdem für die Mainzer Stadtwerke im Kompetenzzentrum Intelligente Mobilität und ist Pfadverantwortlicher Digitalisierung der Dachstrategie. Eine ganz schöne Liste.

„Spannend, was sich bei den Mainzer Stadtwerken alles tut“, sagt der Referent Digitale Transformation. „Ein solch vielfältiges Spektrum bietet wahrlich nicht jedes Stadtwerk. Energieerzeugung, -verteilung und -vertrieb, ÖPNV, Quartiersentwicklung, Breitband usw. – alles ist hier miteinander vernetzt.“

Wie ein Schwamm hat Roman Benteler alle neuen Herangehensweisen und neuen Ideen aufgesogen, seit er im Mai 2016 als Masterand der RWTH Aachen und Mitarbeiter des Forschungsinstituts für Rationalisierung bei den Mainzer Stadtwerken angeheuert hat. Der Titel seiner Masterarbeit: „Reifegradmodell zur Digitalisierung regionaler Energieversorgungsunternehmen in Deutschland“.

Die Vernetzung der Mainzer Stadtwerke mit anderen Unternehmen und die Vernetzung der Beschäftigten untereinander laufen. „Jetzt geht es vermehrt darum, die Bedarfe der Kunden noch besser zu verstehen und diese dann mit digitalen Produkten zu bedienen“, sagt Roman Benteler.



Mainz 05 in der Opel-Arena

WIR BRINGEN FANS UND LIEFERN ENERGIE

WIR BRINGEN DIE FANS INS STADION UND SORGEN DORT FÜR ENERGIE

20. April: der 30. Spieltag der Fußball-Bundesliga. Der FSV Mainz 05 empfängt Fortuna Düsseldorf. Ein Sieg, und die Mainzer haben vier Spieltage vor Saisonabschluss auch rechnerisch nichts mehr mit dem Abstieg zu tun. 29.205 Zuschauer sind in der Opel Arena zum Duell des Zwölften gegen den Zehnten.

Gegen 17.30 Uhr sieht es so aus: Gemeinsam mit den treuesten Anhängern feiern die Mainzer ausgelassen den 3:1-Sieg gegen den Aufsteiger. Die gesamte Mannschaft des FSV inklusive Trainer Sandro Schwarz hat sich zur „Humba“ auf dem Zaun vor Q-Block versammelt. „Es fühlt sich gut an, den Klassenerhalt geschafft zu haben und viele glückliche Menschen zu

sehen. Wir werden das jetzt erst einmal genießen“, sagt Sandro Schwarz und kündigt damit eine rauschende Nicht-Abstiegs-Party für alle Beteiligten an.

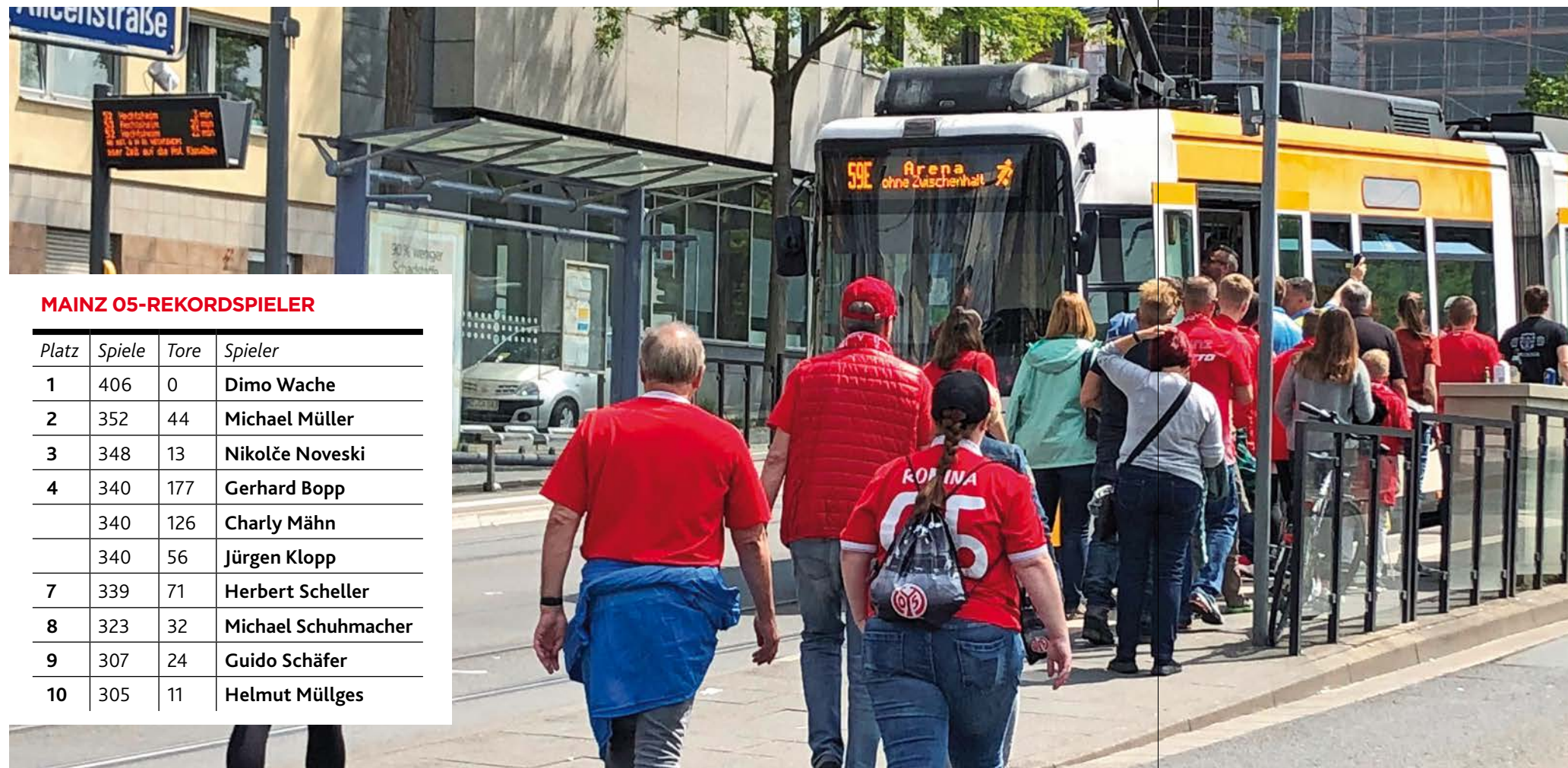
Die 05er können nun ihre elfte Bundesligasaison in Serie planen. Das beeindruckt sogar den Gäste-Trainer Friedhelm Funkel: „Das ist eine großartige Leistung. Mainz ist schon eine Art Vorbild für mich, so wie sie in den vergangenen Jahren gearbeitet haben.“

Jean-Philippe Mateta mit einem Doppelpack (1./87. Minute) und Karim Onisiwo (67.) trafen für die Mainzer. Dodi Lukebakio (19.) erzielte für Düsseldorf den zwischenzeitlichen Ausgleich. Mit Matetas Treffer

zum 3:1 begann die Party in der ordentlich gefüllten Opel Arena.

„Es ist einiges abgefallen. Die Saison war intensiv“, sagt Sportvorstand Rouven Schröder und kündigt an: „Heute feiern wir und füllen in das eine oder andere Osterei etwas anderes rein.“

Wir als Unternehmensgruppe sind bei 05-Spielen in der Opel Arena maßgeblich beteiligt: Wir bringen die Fans ins Stadion, sind ein großer Sponsor und betreiben auf dem Dach der Arena eine unserer größeren Photovoltaikanlagen.



MAINZ 05-REKORDSPIELER

Platz	Spiele	Tore	Spieler
1	406	0	Dimo Wache
2	352	44	Michael Müller
3	348	13	Nikolče Noveski
4	340	177	Gerhard Bopp
	340	126	Charly Mähn
	340	56	Jürgen Klopp
7	339	71	Herbert Scheller
8	323	32	Michael Schuhmacher
9	307	24	Guido Schäfer
10	305	11	Helmut Müllges

Hier fließt VIEL HERZBLUT

Dass Peter Frenz regelmäßig Shuttle-Busse zu Spielen des Fußball-Bundesligisten FSV Mainz 05 fährt, ist aus zwei Gründen bemerkenswert. Zum einen ist Peter Frenz Ausbildungsleiter bei der Mainzer Mobilität. Zum anderen ist Peter Frenz von Geburt an Fan des 1. FC Kaiserslautern.

„Ich bin bei fast allen Heimspielen unterwegs“, sagt Peter Frenz. Mitunter übernimmt er auch mal die Notreserve – einen Bus, der am Hauptbahnhof für Fälle steht, in denen die Polizei größere Fangruppen aus der Stadt heraus Richtung Stadion gebracht haben will. Auch als Verkehrsmeister hat Peter Frenz an Spieltagen schon viele Dienste absolviert. „Ich mag die Atmosphäre bei den Diensten und wenn es mit der normalen Arbeit klappt, würde ich das gerne noch ganz lange so weitermachen.“ Nur ins Stadion geht Peter Frenz nicht. „Ich bleibe in meinem Bus sitzen.“

Womöglich hat dies ja etwas mit einer alten Liebe zu tun. Zwar sagt Peter Frenz: „Als Mainzer schlägt mein Herz natürlich für Mainz.“ Aber von Kindesbeinen an fließt Rotes-Teufel-Blut durch Frenzsche Adern. „Meine Eltern hatten die Försterklause in Finthen. Es war die Bastion von FCK-Fans in Mainz. Hier waren die früheren Lauterer Profis Hannes Bongartz, Hans-Peter Briegel und andere zu Gast. Mein Vater ist immer hoch zum Betzenberg, ich bin in der Westkurve groß geworden.“ Noch heute hängt ein kleiner Betzi-Teufel an Peter Frenz' Arbeitszimmerfenster.

Probleme mit Fans im Bus hat Peter Frenz noch nie erlebt. „Die kann man mit menschlicher Art schon unterbinden“, sagt der Ausbildungsleiter. Ein hilfreicher Kniff: „Man baut Kommunikation mit Fans auf, die nahe am Fahrsitz stehen. Die sind dann das Sprachrohr für die restlichen Menschen im Bus“, sagt er.

Seit 1. Januar 1989 ist Peter Frenz bei der Mainzer Mobilität. Als die Unternehmensgruppe vor 30 Jahren Straßenbahnfahrer suchte, meldete sich der gelernte KFZ-Mechaniker. Seit 2008 ist er für die Ausbildung der Berufskraftfahrerinnen und -fahrer verantwortlich. Anfangs gab es vier Auszubildende, jetzt sind es mitunter 15 pro Jahrgang. „Wir haben Leute in der Ausbildung, die zwischen 17 und 34 Jahren alt sind und aus vielen unterschiedlichen Ländern kommen. Eine enorme Bandbreite, die den Job spannend macht.“



HIN UND WEG

Damit Fans des FSV Mainz 05 einfach und umweltschonend ins Stadion kommen können, gibt es seit Jahren den Shuttle-Service der Mainzer Mobilität. Zum Duell mit Fortuna Düsseldorf am 20. April waren beispielsweise sechs Straßenbahnen und 25 Busse zu diesem Zweck im Einsatz.

Da an diesem Tag rund um die Opel Arena das Familienfest des FSV Mainz 05 ab 12 Uhr stattfand, startete der Shuttle-Service früher als gewöhnlich bei 15.30-Uhr-Spielen: nämlich etwas vor 12 Uhr. Die letzte Fahrt ab Hauptbahnhof vor Spielbeginn ist zu diesem Anstoßtermin immer um 15.20 Uhr. Der Abtransport nach Spielende findet bis rund zwei Stunden nach den Spielen statt.

Straßenbahnen und Busse pendeln beim An- und Abtransport der Fans hauptsächlich zwischen Hauptbahnhof und Kissel-

berg. Seit der Saison 2018/19 werden Straßenbahnen eingesetzt, um zwei voneinander unabhängige Verkehrsträger in Betrieb zu haben – gibt es Rückstaus auf der Straße oder einen Unfall, die Busse behindern, können die Bahnen weiterhin pendeln. Außerdem haben sie ein höheres Fassungsvermögen.

Shuttle-Busse übernehmen auch Verstärkerfahrten im normalen Betrieb aus und nach Kastel und Bischofsheim, Budenheim, Laubenheim, Finthen, Klein-Winternheim, Wackernheim, Hochheim sowie Ober-Olm, um Fans bestmöglichen Komfort zu bieten.

Zusätzlich zum Fahrpersonal sind von der Mainzer Mobilität auch Verkehrsmeister sowie zwei Werkstattmitarbeitende an 05-Spieltagen im Einsatz, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

GEBALLTE POWER

Die Mainzer Stadtwerke AG, die EWR AG aus Worms und die Pfalzwerke AG mit Sitz in Ludwigshafen haben im April 2019 als gleichberechtigte Partner das Tochterunternehmen PIONEXT GmbH gegründet, um im Bereich der Erneuerbaren Energien eng zusammenarbeiten. Durch die Pionext GmbH sollen der kaufmännische und technische Betrieb bereits bestehender mehr als 500 Wind- und Photovoltaikanlagen der drei Unternehmen unter einem Dach gebündelt und effizienter gestaltet wer-

den. Darüber hinaus sollen Planung und Projektierung neuer Windkraft- und Photovoltaikanlagen gemeinsam vorangebracht werden. Stadtwerke-Vorstand Dr. Tobias Brosze: „Wir sind stolz darauf, im Jahr 2019 erstmals mit Wind, Sonne und Wasser genügend Strom produziert zu haben, um alle ca. 110.000 Haushalte in Mainz mit grünem Strom zu versorgen.“

Sonnig VERANLAGT



Jens Rohr ist seit 2015 bei den Mainzer Netzen beschäftigt. Bis Mai 2020 ist er als Elektroniker-Meister für die Photovoltaikanlagen zuständig. „Es ist eine vielseitige, anspruchsvolle Tätigkeit, sagt der 42-jährige zweifache Familienvater. „Es geht um die Verknüpfung von Laststrom, Gleichstrom und IT-Technik.“

Jens Rohr ist also auch für die Photovoltaikanlage auf der 2011 offiziell eingeweihten Opel Arena des FSV Mainz 05 zuständig. Bei dieser handelt es sich um eine 846,3 kW-Peak-Anlage mit rund 11.000 Modulen und 44 Wechselrichtern. Hier sind rahmenlose First-Solar-Module verbaut.

Dass die Opel-Arena-Anlage nicht die ergiebigste ist, liegt an der Nord-Ausrichtung sowie der relativ großen Verschattung durch die Metallstreben der Dachkonstruktion. „Aber die Anlage für sich läuft gut, sie ist in einem technisch guten Zustand“, sagt Jens Rohr. Einmal jährlich finden Begehungen auf der Dachkonstruktion zu Überprüfungs-zwecken statt.

Jens Rohr hat schon PV-Anlagen in Indien und ganz Europa geplant sowie in Betrieb genommen. Die Mainzer Stadtwerke haben rund 200 Photovoltaikanlagen mit 88 MW-Peak im Portfolio. Sie werden von der Mainzer Erneuerbare Energien GmbH verantwortet. Die jüngsten Anlagen entstanden 2018 und 2019 auf den Liegenschaften der Unternehmensgruppe – dem Wasserkwerk Petersaue (82,34 kW-Peak) und dem Zentrallager (99,96 kW-Peak). „Sehr schön geplante und umgesetzte Anlagen“, sagt Fachmann Jens Rohr.

Im Detail – kW-Peak: Geht es darum, die Größe einer Photovoltaikanlage zum Erzeugen elektrischen Stroms zu beschreiben, wird die Maßeinheit „Kilowatt Peak“ verwendet. Sie beziffert die Höchstleistung einer Solarstromanlage. Eine 1-kW-Peak-Anlage kann demzufolge im besten Fall 1.000 Watt Strom erzeugen.

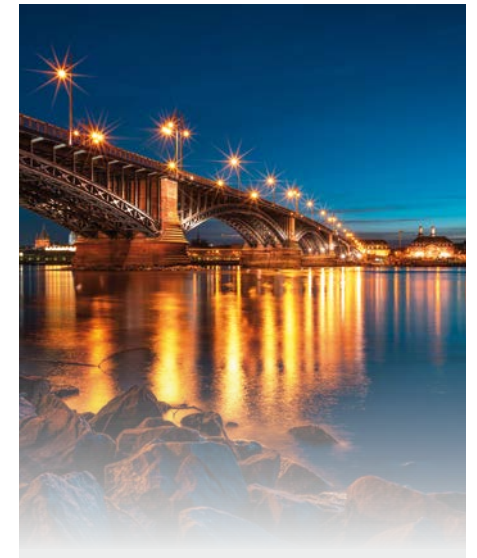
20. Gutenberg-Marathon

OHNE UNSER WASSER LÄUFT'S NICHT



88.517 m³

höchste Tagesnetzabgabe
Trinkwasser



Mainzer
Trainingsstrecke:

DER DREI- BRÜCKEN- LAUF

Der Drei-Brücken-Lauf fand erstmals 1990 als „Deutsch-Amerikanischer Freundschaftslauf“ statt – daraus wurde über die Jahre ein Fixpunkt für Laufbegeisterte im Jahreskalender zu Zeiten der Mainzer Johannisnacht.

Die Strecke beginnt unterhalb der Rheingoldhalle und führt auf einem 8,4 Kilometer langen Kurs zunächst über die Theodor-Heuss-Brücke nach Mainz-Kastel und anschließend am rechten Rheinufer entlang über die Maarau nach Mainz-Kostheim. Dort wird auf der Kostheimer Brücke der Main und über die Mainzer Südbrücke erneut der Rhein überquert. Das Ziel liegt am Stresemann-Ufer, etwa 400 Meter vom Start entfernt.

Am 23. Juni 2019 war Tim Konnel (TuS 06 Heltersberg) Sieger des offiziellen Drei-Brücken-Laufs. Er benötigte 25:40 Minuten. Schnellste Frau in 32:12 Minuten war Clara Bormann (LaufLeben).

Der Drei-Brücken-Lauf bietet durch die Streckenführung Panoramen von Mainz und Mainz-Kastel und ist daher gleichfalls als Drei-Brücken-Spaziergang beliebt.

DER HERRGOTT MUSS EN MEENZER SEIN

5. Mai: Die letzten zehn Sekunden zählen sie wieder gemeinsam runter – und um Punkt 9.30 Uhr fällt erneut der Startschuss: Bei strahlendem Sonnenschein und einstelligen Temperaturen sind die rund 8.500 Läuferinnen und Läufer des 20. Guttenberg-Marathons auf den Straßen unterwegs. „Der Herrgott muss en Meenzler sein“, hatte Oberbürgermeister Michael Ebling vor dem Start gesagt. Im Vergleich zu 2018, als die Teilnehmenden unter hohen Temperaturen zu leiden hatten, sind 2019 die Bedingungen geradezu perfekt – vor allem, weil es trocken ist.

Ein schönes Resultat für die Organisatoren der Stadtverwaltung: Die Zahl derjenigen, die die kompletten 42,195 Kilometer absolvieren, klettert wieder über die psychologisch wichtige 1.000er-Marke. Nach lediglich 795 „Finishern“ 2018 kommen jetzt 1.018 über die volle Distanz ins Ziel. Da spendiert man als Stadt gerne eine Flasche Riesling zusätzlich zu den Medaillen. Den Halbmarathon bewältigen 6.014 Athleten.

Zudem sind 1.000 Startende in Staffelteams unterwegs und 3.500 Schülerinnen und Schüler im Ekidenlauf. Gute Zahlen.

Der Pole Andrzej Rogiewicz ist auf der Marathonstrecke am schnellsten unterwegs: 2:21:24 Stunden. „Ich bin sehr glücklich, hier gewonnen zu haben. Es ist mein erster Sieg in Deutschland und mein zweiter Marathon-Sieg überhaupt, nach Kattowicz in Polen“, sagt Rogiewicz. „Mit meiner Zeit bin ich nicht so zufrieden. Ich wollte eigentlich schneller laufen. Nach 30 Kilometern, die eher langsam waren, habe ich beschlossen, anzuziehen.“ Zweiter wird mit 21 Sekunden Rückstand Pavlo Veretsky aus der Ukraine. Auf Rang drei landet Ahmed Nasef (2:22:30) aus Italien.

Bei den Frauen gewinnt Remalda Kergyte-Dauskudiene aus Litauen. Sie siegt in 2:41:39 Stunden. Rang zwei geht an Ilham Elmouradi (2:42:36) aus Marokko, Dritte wird Valentina Kilyarskaya (2:43:23) aus der Ukraine.

Der Sieg im Halbmarathon geht an Selama Testamariam vom TV Alzey. Der Erfolg in 01:06:03 Stunden ist eine Genugtuung für den Eritreer. Schließlich war er 2018 noch die tragische Figur des Halbmarathons. Damals war der Triumph für Selama Testamariam bereits zum Greifen nah. Doch wenige Meter vor dem Ziel stoppte er in Führung liegend: Er hatte eine Zeitmessungsmatte mit der Ziellinie verwechselt und landete nur auf Rang 29. Bei den Frauen siegt Anke Esser (Ostbevern) über die halbe Distanz. Sie braucht 1:13:11 Stunden für die 21,1 Kilometer.

Wir als Unternehmensgruppe sind mit unserer Wasserbar und unserem qualitativ hochwertigen Trinkwasser direkt am Marathon beteiligt. Unsere Auszubildenden verteilen das frische Wasser an die Läuferinnen und Läufer. Und eine Laufgruppe haben wir auch.

Das Lebensmittel NUMMER 1



Von Langeweile im Job keine Spur. Dafür ist das Thema Trinkwasser viel zu wichtig und zu vielfältig. Es ist das Lebensmittel Nummer eins, mit dem sich Michael Henkel seit 1994 bei den Mainzer Stadtwerken beschäftigt. „Manchmal ist sogar mehr Spannung drin, als man sich wünscht“, sagt der Fachbereichsleiter. „Da gibt es schon mal schlaflose Nächte.“

Wenn es beispielsweise um Sicherungen der Ressourcen geht, wenn Wasserrechtsverfahren anstehen, wenn Bauarbeiten in den drei Wasserwerken Eich, Hof Schönau und Petersaue stattfinden, wenn sich Leitungsarbeiten vor der Vollendung befinden, wenn es um die Qualität des Produkts Wasser an und für sich geht.

Als Michael Henkel im Jahr 1983 im Rahmen seines Auslandsstudiums an der US-amerikanischen California State University, Long Beach den Kurs „Water Treatment Plant Design“ belegte, hatte er mehr oder minder bereits sein berufliches Thema gefunden. Der spätere Diplom-Ingenieur für Chemie mit Fachrichtung Verfahrens-

technik, widmet sich seither der Wasseraufbereitung.

Im Rahmen eines Forschungsprojekts 1985 bis 1987 bei der Preussag AG lernte er das Wasserwerk Eich aus dem Effeff kennen. Sieben Jahre später, nachdem Henkel am DVGW-Technologiezentrum Wasser in Karlsruhe wirkte, folgte er dem Ruf der Stadtwerke. Er war später für alle drei Wasserwerke verantwortlich.

Michael Henkel ist als Qualitätsmanager Wasser unsere Kontaktperson zu Gesundheitsämtern. Er sorgt dafür, dass Kooperationen mit Landwirten in Eich zu niedrigen Stickstoffeinträgen ins Erreich führen – und damit Voraussetzungen für hervorragendes Trinkwasser aus Grundwasser gegeben sind. Er hat mögliche und nötige Förderkapazitäten unserer Anlagen sowie zukunftsträchtige Entscheidungen bei der Trinkwassergewinnung im Blick. Michael Henkel: „Es gibt täglich wirklich genug Themen, mit denen man sich beschäftigen kann.“

Das schmeckt:

FRUCHTIGE COCKTAILS AUF WASSERBASIS



BASIL JULEP

- Limetten-Achtel zerdrücken und ins Glas geben
- Mit 200 ml gesprudelttem Trinkwasser auffüllen
- Grapefruitzeste andrücken und ins Glas geben
- Mit Basilikum dekorieren
- Wahlweise mit 2 cl Nusslikör

JUNGLE

- Limetten-Achtel zerdrücken und ins Glas geben
- Mit 200 ml gesprudelttem Trinkwasser auffüllen
- Eine Ananasscheibe mit rosa Pfeffer bestreuen und flambieren
- Wahlweise mit 2 cl Rum

DELICIOUS

- Erdbeeren halbieren und in ein Glas geben
- Orangenzeste andrücken und ins Glas geben
- Mit 200 ml Wasser auffüllen
- Mit Minze dekorieren
- Wahlweise mit 2 cl Orangenlikör

REZEPT-
TIPPS



Mainzer Wochenmarkt

WIR NUTZEN DIE GROSSE BÜHNE

Der Mainzer Wochenmarkt ist Kult

WECK, WORSCHT UND MEHR

22. Juni: Es ist mal wieder soweit, Samstag, Wochenmarkt-Zeit. Und der Mainzer Wochenmarkt ist schon etwas Besonderes. Im Schatten des Doms zählt er zu den ältesten Wochenmärkten in Deutschland – die erste urkundliche Erwähnung geht bis auf das 8. Jahrhundert zurück.

Von 7 bis 14 Uhr bieten rund 85 Marktbesucher frische Lebensmittel aus der Region und Umgebung an. Knapp 30 Tagesstände erweitern das ohnehin umfangreiche Angebot zu den saisonalen Höhepunkten: Frische Erdbeeren, leckerer Spargel, Pilze und Trauben – wer erstklassige Bioprodukte aus der Region sucht, ist auf dem Wochenmarkt in Mainz goldrichtig.

Zum Glück findet der Wochenmarkt aber nicht nur samstags statt. Von Januar bis Mitte November gibt es ihn dreimal wöchentlich – auch dienstags und donnerstags, ebenfalls von 7 bis 14 Uhr – wobei der Samstag natürlich den stärksten Umsatz für die Marktbesucher mit sich bringt – gefolgt von Donnerstagen und Dienstagen. Da Mainzerinnen und Mainzer gerne „babbeln“, ist das bunte Markttreiben natürlich eine hervorragende Kommunikationsplattform.

Im vorderen Bereich, rund um die Heuensäule, gibt es hauptsächlich frisches Gemüse, Salat, Obst. Aber auch Imker, den Eier- und Geflügelmann sowie Stände mit Schnittblumen findet man dort.

Auf dem Liebfrauenplatz mit seiner Nagelsäule gibt es dann die verschiedensten Ess-, Getränke-, und Genussstände mit Wein, Öl, Fleisch- und Backwaren, Fisch, Kaffee, Käse und vielem mehr. Kurz vor der Fischtorstraße findet von März bis November das mittlerweile so legendäre Mainzer Marktfrühstück statt.

2019 feierte das Mainzer Marktfrühstück seine 600. Auflage. Seit mehr als 25 Jahren gehört das Treffen auf dem Liebfrauenplatz fest zum Wochenende dazu. Zwischen 6.000 und 8.000 Besucher feiern wöchentlich das Event mit „Weck, Worscht und Woi“.

Wir als Unternehmensgruppe nutzen den Wochenmarkt, um dort mit Promotionteams für unsere fairen und günstigen Strom- und Gaspreise sowie Angebote der Elektromobilität zu werben.

AUSGEZEICHNET

„Unser Vertrieb steht für faire und günstige Tarife!“

Daniel Gahr, Vorstandsvorsitzender

Die „Bauerntüte“ ist ein Online-Lebensmittelhändler aus Köln, der regionale Bio-Produkte deutschlandweit ausliefert. Er gehört national zu den besten Bio-Lieferservices. Und die Bauerntüte hat eine Auswahl der zehn besten Wochenmärkte in Deutschland erstellt. Hier die Platzierungen:

1. Viktualienmarkt München
2. Isemarkt in Hamburg
3. Winterfeldtmarkt Berlin
4. Münstermarkt Münster
5. Wochenmarkt Mainz
6. Wochenmarkt Lüneburg
7. Markthalle – Köln
8. Münstermarkt in Freiburg
9. Donaumarkt – Regensburg
10. Fischmarkt Hamburg Altona



Freundliches MITEINANDER

Dass ein Stadtwerk nicht automatisch Grundversorger seines eigenen Wirkungsbereichs mit Strom und Gas ist, ist etwas Besonderes. Diese Besonderheit existiert in Mainz, weil die Mainzer Stadtwerke AG 2010 aus der gemeinsamen entega GmbH mit dem Darmstädter Energieversorger ausgestiegen war und erst 2016 wieder selbst den Verkauf von Strom und Gas anging.

„Diese Besonderheit sorgte dafür, dass ich mich für einen Job bei den Stadtwerken interessierte“, sagt Julia Catalano. „Denn der Aufbau eines solchen Geschäftsfelds, die Herausforderung in einem freien Wettbewerb zu bestehen, hat mich angezogen.“

Seit März 2018 ist Julia Catalano bei der Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH. Seit Januar 2019 ist sie Teamleiterin Marketing.

„Ich bin ein echtes Energiekind“, betont sie. Nach einem Wirtschaftspsychologie-Studium mit den Schwerpunkten Markt-, Werbe- und Medienpsychologie und während ihres Masters in Sales und Marketing, arbeitete Julia Catalano bereits als Werkstudentin bei einem Solarenergie-Unternehmen. Nach dem Studium ging's dann zum chinesischen Solarenergie-Unternehmen CSUN. „Damals habe ich besonders das Produktmarketing betreut und Auftritte auf Solarmessen geplant.“ Die erste Beschäftigung im Marketing eines Energieversorger war dann bei Gazprom Energy, einer Tochtergesellschaft der Gazprom Gruppe mit Schwerpunkt auf den Vertrieb von Ökostrom. Durch die Übernahme von Gazprom Energy durch den Energie-

versorger goldgas und einer Zwischenstation als Bestandskundenmanagerin dort ging es dann zur Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH.

„Hier erlebe ich eine gute Arbeitsatmosphäre“, sagt Julia Catalano. Das MSVS-Team sei einfach super. Mit diesem lassen sich kreative Kampagnen planen und umsetzen. „Oft geht es im Marketing ja um die Steigerung der Markenbekanntheit. Dieses Problem haben wir mit unserem bunten M nicht – aber dafür die Herausforderung, uns von der entega abzugrenzen und zu zeigen, für was wir als Energieversorger überhaupt stehen.“ Da braucht es einen längeren Atem, aber das macht die Aufgabe gleichzeitig so spannend.

Und wenn es sich um Arbeiten über den eigenen Bereich heraus handelt – etwa die Zusammenarbeit in Projekten wie dem neuen Internetauftritt der Unternehmensgruppe mit vielen anderen Kolleginnen und Kollegen – „dann ist die Zusammenarbeit immer geprägt von einem freundlichen Miteinander“, sagt Julia Catalano. Und langweilig wird es bei so vielen neuen Ideen und Projekten sicher nicht.



Wärmster Tag aller Zeiten

ZUM GLÜCK GIBT ES ERFRISCHUNG





Heiß auf ERFRISCHUNG!

40°C
Drei Tage in Folge



25. Juli: Die Wetterstation auf dem Mainzer Lerchenberg zeigt 38,4 Grad. Deutschland ächzt unter einer Hitzewelle mit Rekordtemperaturen. In Deutschland wird an diesem Tag die wärmste bislang registrierte Temperatur gemessen: das niedersächsische Lingen ist mit 42,6 Grad nun landesweiter Rekordhalter.

Aber es ist tatsächlich eine Hitzewelle und nicht nur ein einziger Tag, der uns ins Schwitzen bringt. Die Hundstage, wie Meteorologen die Zeit zwischen 23. Juli und 25. August nennen, haben es in sich. „Drei Tage in Folge 40 Grad, dabei 25 mal Höchstwerte von 40 Grad und mehr – das geht in die meteorologischen Geschichtsbücher ein“, sagt Andreas Friedrich, Sprecher des Deutschen Wetterdienstes.

2019 ist sogar europaweit das Jahr der Temperaturrekorde: Nach Angaben des von der EU betriebenen Copernicus-Dienstes zur Überwachung des Klimawandels ist der vergangene Juli der heißeste Monat seit Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnungen. Copernicus-Chef Jean-Noël Thibaut erklärt, dass bislang der Juli 2016 wegen des damals besonders starken Klimaphänomens El Niño am heißesten war. Der Anstieg im Vergleich zu von vor drei Jahren beträgt 0,04 Grad. Auch in der Arktis sind die Temperaturen ungewöhnlich hoch. Im Vergleich zu den Vergleichsmonaten der Jahre 1981 bis 2010 liegen die Temperaturen zudem in Alaska, Grönland, Sibirien, Zentralasien,

dem Iran und weiten Teilen der Antarktis am meisten über dem Durchschnitt. Auch im Großteil Afrikas sowie Australiens werden weit überdurchschnittliche Temperaturen gemessen.

Wir als Unternehmensgruppe tragen maßgeblich dazu bei, dass die Menschen in der Stadt und der Region an heißen Tagen Abkühlung finden: Seit 1. Januar 2018 betreibt die Mainzer Stadtbad GmbH, unsere 100-prozentige Tochter, das Taubertsbergbad.

„Dank der guten Zusammenarbeit mit der Stadt Mainz haben wir innerhalb kurzer Zeit die bauliche Situation vor Ort weiter verbessert und die Technik modernisiert. Mit familienfreundlichen Preisen und zusätzlichen Angeboten haben wir erreicht, dass Mainzerinnen und Mainzer das Bad wieder toll annehmen.“

Daniel Gahr, Vorstandsvorsitzender

WAS BRINGT WAS?

WAS SOLLTE ICH BEI HITZE TRINKEN?

Erwachsene sollten pro Tag zweieinhalb bis drei Liter trinken. Die besten Durstlöscher sind Leitungs- oder Mineralwasser, verdünnte Obst- und Gemüsesäfte sowie ungesüßte Kräuter- und Früchtetees. Sie enthalten genügend Mineralien, um die ausgeschwitzten Salze wieder zu ersetzen. Zuckerreiche Limonaden verursachen hingegen noch mehr Durst. Die Getränke sollten lauwarm sein.

WAS SOLLTE ICH ESSEN?

Auf schwere und fette Kost sollte man in der Mittagshitze verzichten. Besser sind mehrere kleine und leichte Mahlzeiten mit viel Obst und Gemüse. Gut geeignet sind Tomaten, Melonen und Gurken, die den Flüssighaushalt aufbessern. Auch leichte Speisen wie Reis und Fisch mit Gemüse sind zu empfehlen.

WIE SIEHT ES MIT SPORT AUS?

Sport am besten in den kühleren Morgen- oder Abendstunden treiben. Ausdauersportler müssen besonders aufpassen. Wenn sie literweise Wasser trinken, sinkt der Natriumspiegel im Blut. Das kann zu Kreislaufproblemen führen.

TIPPS FÜR DEN SOMMER

WELCHES IST DIE BESTE KLEIDUNG?

Weite Kleidung hilft. Denn dann kann Luft hindurchströmen, die die Wärme abtransportiert und die Haut so kühlt. Bei enger Kleidung kommt es hingegen schnell zu höheren Hauttemperaturen. Die Farbe ist weniger entscheidend, auch wenn gilt: Weiße Kleidung wirft das Sonnenlicht zurück, schwarze dagegen saugt es auf.

WAS IST IM BÜRO ERLAUBT?

Gesetzliche Regelungen gibt es nicht, aber eine Art Büro-Dresscode. Bauch- oder schulterfreie Oberteile sind während der Arbeitszeit ebenso unangebracht wie Sandalen für Männer. Bei der zurückliegenden Hitzewelle tauchten einige Männer in Büros aber mit kurzen Hosen und kurzärmeligen Hemden auf.

WAS BRINGEN VENTILATOREN?

Forscher sind sich über die Wirkungen uneins. Ventilatoren wirken erfrischend und lassen den Schweiß verdunsten. Hilfreich sind vor dem Ventilator platzierte nasse Tücher. Die Raumtemperatur sinkt durch den künstlich erzeugten Wind aber nicht.

Stress schützt nicht vor BEGEISTERUNG

Zeichnet sich ab, dass das Thermometer über 30 Grad steigt, greift Massimo Lo-Surdo zum Telefon und bestellt noch zusätzliche Kollegen ein. Bis zu sechs Bademeister sind an heißen Tagen - an Tagen mit sehr vielen Badegästen - im Taubertsbergbad im Einsatz. Als Meister für Bäderbetriebe kümmert sich Massimo Lo-Surdo auch um Personalfragen. „Und wir dürfen ja nicht nur an das Freibad denken“, sagt er. „Wir haben auch noch das Sportbad parallel geöffnet, in dem Schwimmer gerne ihre Bahnen ziehen, wenn der Rest draußen die Sonne genießt.“

Sich bei Temperaturen von über 30 Grad acht, neun Stunden konzentrieren zu müssen, ist kein Pappenstiel. Wenn nonstop Kindergeschrei zu hören ist, wenn man als Schlichter bei Streitigkeiten gefragt ist, wenn kleinere Blessuren verarztet werden wollen, wenn kaum ein Schattenspender zur Verfügung steht - „und man eigentlich auch nur ins Wasser springen will“, wie Massimo Lo-Surdo betont.

Wenn das Wohl der Gäste über allem steht, dann wird der vermeintliche Traumjob Bademeister also schnell anstrengend. Wobei Massimo Lo-Surdo auch sagt: „Es ist mir ein Anliegen, Menschen für den Job zu begeistern.“

Seit 2013 ist Massimo Lo-Surdo Mitarbeiter des Mainzer Taubertsbergbads. Er fing

als Fachangestellter an, wurde Schichtleiter, dann stellvertretender Badleiter und hat seit März 2018 seinen Meisterbrief. „Ich bin immer wieder erstaunt und glücklich, dass die Gäste in Mainz sozialer und freundlicher sind als in anderen Städten, in denen es die zurückliegenden Jahre Stress in Freibädern gab“, sagt Massimo Lo-Surdo. „Deswegen macht uns die Arbeit hier auch viel Spaß.“

Als Meister für Bäderbetriebe kümmert er sich um die Wasseraufbereitung, um die Auszubildenden, um die Wasseraufsicht, um Verwaltungs- und Buchhaltungsaufgaben, um den Schwimmunterricht und vieles mehr. Vor seiner Zeit im Taubertsbergbad war Massimo Lo-Surdo Garten- und Landschaftsbauer. Doch ständige Rückenschmerzen bei der Arbeit sorgten dafür, dass er einen beruflichen Wechsel vollzog.

Dass die Mainzer Stadtbad GmbH nach der Freibadsaison 2019 begann, das große Schwimmerbecken in ein Multifunktionsbecken mit unterschiedlichen Sprudelattraktionen umzugestalten, gefällt Massimo Lo-Surdo. „Unser Bad wird dadurch noch attraktiver“, sagt er.





Ein Arbeitgeber
mit großer Angebotsvielfalt

TAG DER AUSBILDUNG



Ausbildung in der spannendsten
Unternehmensgruppe von Mainz

HIER SEID IHR RICHTIG!

31. August: Es ist meteorologisch der letzte Sommertag 2019. Bei Temperaturen über 30 Grad begrüßt die Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke interessierte junge Menschen und deren Freunde, Eltern oder Bekannte zum zweiten Tag der Ausbildung an den drei Standorten Mainzer Stadtwerke, Mainzer Mobilität und Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.

Bei ihrem Rundgang sind die Stadtwerke-Vorstände Daniel Gahr und Dr. Tobias Brosze voll des Lobes. „Ein großes Dankeschön an alle, die diesen zweiten Tag der Ausbildung möglich gemacht haben.“ Daniel Gahr betont „In Gesprächen mit Eltern ist heute wieder klar geworden, dass es sich aus-

zeichnet, breit aufgestellt zu sein. Wir sind die spannendste Unternehmensgruppe in Mainz.“ Dr. Tobias Brosze sagt: „Es macht Spaß, jungen Leuten nahe zu bringen, was wir hier alles leisten. Und an allen Standorten ist wieder sehr professionell gearbeitet worden.“

Eine Woche nach der Berufsinformationsmesse in der Mainzer Rheingoldhalle geben wir Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich den potenziellen Ausbildungsplatz einfach mal anzuschauen. Karlheinz Laehn, Ausbildungsmeister der Mainzer Netze GmbH: „Es ist wichtig, dass wir die jungen Leute in den Betrieb bekommen. Denn hier können wir ihnen zeigen, was sie alles bei uns lernen können.“

Junge Auszubildende geben Schülerinnen und Schülern wertvolle Tipps aus Sicht nahe- zu Gleichaltriger. Ausbilderinnen und Ausbilder können Rahmenbedingungen und mehr rund um die Ausbildung erläutern – ein starker, informativer Auftritt. Und wer will, kann schon mal selbst richtig Hand anlegen. Sei es beim Schweißen von Gasleitungen, beim Anschluss eines Kabelverteilerschranks oder bei einem kaufmännischen Planspiel. Sei es beim Reifenwechseln von Linienbussen und Fahrrädern sowie Qualitätskontrollen diverser ÖPNV-Fahrzeuge oder beim Anfertigen elektronischer Bauteile. Ausbildungsmeister Karlheinz Laehn: „Heute sind sogar wieder erste Bewerbungen abgegeben worden. So muss es sein.“

WIR BILDEN AUS

- Anlagenmechanikerin / Anlagenmechaniker
- Berufskraftfahrer / Berufskraftfahrerin
- Elektronikerin / Elektroniker für Automatisierungstechnik
- Elektronikerin / Elektroniker für Betriebstechnik
- Elektronikerin / Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik
- Fachangestellte / Fachangestellter für Bäderbetriebe
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriekaufmann / Industriekauffrau
- Industriemechanikerin / Industriemechaniker
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin / Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker
- KFZ-Mechatronikerin / KFZ-Mechatroniker
- Mechatronikerin / Mechatroniker
- Zweiradmechatronikerin / Zweiradmechatroniker

Einfach TOP



Die Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke rangiert unter den Top 6 Ausbildungsbetrieben – neben der Schott AG, Boehringer Ingelheim, Chemische Fabrik Budenheim – im Kammerbezirk der Industrie und Handelskammer für Rheinhessen. Das registriert Alexa Träger natürlich gerne. Seit 2013 ist sie Leiterin der Ausbildung und Personalentwicklung bei der Mainzer Netze GmbH und übergreifend für die Ausbildungsthemen der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG zuständig.

„Wir müssen verstärkt Jugendliche finden, damit wir dem Fachkräftemangel etwas entgegensetzen können.“

Aber darauf ruhen sich Alexa Träger sowie Kolleginnen und Kollegen nicht aus. „Wir müssen verstärkt Jugendliche finden, damit wir dem Fachkräftemangel etwas entgegensetzen können. Wir müssen Fachausbilderinnen und Fachausbilder weiter qualifizieren, damit wir die gute Qualität in der Ausbildungsarbeit weiterhin gewährleisten können. Wir müssen den Jugendlichen noch mehr Verantwortung während der Ausbildung übertragen, damit sie sich auch schon während der Ausbildung persönlich weiterentwickeln“, betont sie. Punkte, die auch in der Dachstrategie Berücksichtigung finden – auf Pfad 6 „Arbeitgeberattraktivität steigern, Personalentwicklung ausbauen“ und Pfad 7 „Unternehmenskultur weiterentwickeln“. Alexa Träger ist Pfadverantwortliche für letzteren Pfad.

Der Tag der Ausbildung, der 2018 Premiere feierte, spielt eine große Rolle im Bemühen der Unternehmensgruppe, Fachkräfte zu finden und auszubilden. „Wir haben kein hippestes Produkt, das per se anziehend wirkt – die Vielfalt der Tätigkeiten innerhalb

unserer Unternehmensgruppe erschließt sich den Jugendlichen oft erst im Gespräch“, sagt Alexa Träger. Für Jugendliche und deren Eltern ist es deshalb wichtig, die Örtlichkeiten kennen zu lernen, in denen unsere Ausbildung stattfindet und damit auch die Möglichkeiten der Berufsausbildung einschätzen zu können. Mit diesen Rahmenbedingungen vor Ort und während der Ausbildungszeit können wir punkten.“

Alexa Träger weiß, wovon sie spricht. Schließlich ist sie selbst gelernte Groß- und Außenhandelskauffrau. Die Logistikbranche war lange ihr Zuhause. „Dort herrschen allerdings nicht annähernd so gute Bedingungen wie bei uns – angefangen von der tariflichen Bezahlung bis hin zum betrieblichen Gesundheitsmanagement mit seinen Segnungen sowie den generellen Arbeitsbedingungen.“

„Wir arbeiten Hand in Hand im Bereich Ausbildung zum Wohl der Unternehmensgruppe.“

Pro Jahrgang sind rund 30 Auszubildende bei den Stadtwerken, der KMW und der Mainzer Mobilität. „Wir arbeiten Hand in Hand im Bereich Ausbildung zum Wohl der Unternehmensgruppe“, sagt Alexa Träger. Langweilig wird es einem in dieser Branche nicht. Alexa Träger: „Die Themen Neues Lernen, E-Learning-Plattformen und mehr rücken zunehmend auf die Tagesordnung“ – auch hier müssen wir „am Ball bleiben“ und uns weiterbilden.

Gesundheitsmanagement

WIR SIND AKTIV





Betriebliches GESUNDHEITS- MANAGEMENT

Das Programm „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ der Mainzer Stadtwerke bietet ein umfassendes Angebot an gesundheitsfördernden Maßnahmen, sensibilisiert und setzt Impulse. Die Teilnahme sorgt für positive Gesundheitseffekte. Dem Gesundheitsteam obliegt neben der Betreuung bestehender Angebote, die Organisation, Konzeption und Förderung sinnvoller Maßnahmen für die Beschäftigten im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets.

In sechs Fitness-Studios ist die kostenfreie Inanspruchnahme des Angebots bis zu einem Höchstbetrag von 40 Euro im Monat pro Kollegin oder Kollege möglich. Auch Besuche des Taubertsbergbads gehören zum festen Programm. Des Weiteren Gesundheitstage, Inhouse-Kurse und eben die Teilnahme am Stadtradeln.



30. September: Das Stadtradeln 2019 ist beendet. Mit 407.734 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 1.113 deutschen Kommunen stellt die internationale Klima-Bündnis-Kampagne in diesem Jahr einen neuen Rekord auf. Zwischen Mai und September legen Radelnde an jeweils 21 aufeinanderfolgenden Tagen über 77 Millionen Kilometer mit Fahrrädern zurück und vermeiden dabei 11.000 Tonnen Kohlendioxid (CO₂).

Kommunen in dieser Größenordnung gewinnt der Kreis Steinfurt.

6.687 Radelnde des Kreises Steinfurt strampeln stolze 1.266.230 Kilometer. Das führt zu einer Ersparnis von 179.805 kg CO₂. In Mainz werden immerhin 353.945 Kilometer gefahren. 50.260 kg CO₂ werden eingespart. Die Zahlen für Wiesbaden: 333.961 Kilometer, eine Einsparung von 47.422 kg CO₂.

Die Mainzer Stadtwerke stellen eins von 74 Teams in Mainz. 23 Kolleginnen und Kollegen sind dabei. 4.223 Kilometer und damit eine Ersparnis von 600 kg CO₂ kommen letztlich zusammen – Rang 17. Lukas Stastny von der Mainzer Mobilität ist der eifrigste „Kilometerfresser“ der Unternehmensgruppe.

Die Spitze in Mainz erobert das Otto-Schott-Gymnasium in Gonsenheim mit 32.914 Kilometern und einer Ersparnis von 4.674 kg CO₂. Allerdings hat das Gymnasium auch 384 Teilnehmer am Start.

Wir als Unternehmensgruppe sind darauf aus, Mitarbeitende gesund und das Klima intakt zu halten. Dazu trägt natürlich auch unser MVGmeinRad-System bei.

Ja, mir san mit'm Radel da!

RADELN FÜR EIN GUTES KLIMA

Mainz belegt Rang 44 bei den Kommunen zwischen 100.000 und 499.999 Einwohnern in Deutschland. Wiesbaden landet auf Rang 47. Bei einem Starterfeld von 129

Der Junge muss an DIE FRISCHE LUFT

Hätte Lukas Stastny 2019 nicht Urlaub gehabt als in Mainz das Stadtradeln angesagt war, hätte er noch viel mehr Kilometer für die Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke erradelt. „Aber während der Urlaubszeit will ich mich natürlich in der Hauptsache der Familie widmen“, sagt der Busfahrer. Mit rund 600 Kilometern belegte der Tscheche trotzdem teamintern Platz eins.

„2020 beginnt das Stadtradeln unmittelbar nach meinem Urlaub“, betont Lukas Stastny, „da werde ich ganz andere Zahlen beisteuern.“ Denn normalerweise ist er wöchentlich 400 Kilometer mit seinem Gravel-Bike auf Wirtschaftswegen unterwegs.

Dass der Unternehmensgruppe viel an der Gesundheit ihrer Beschäftigten gelegen ist,

findet Lukas Stastny bemerkenswert. „Als mir 2019 unser stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Ernat Mujanovic per WhatsApp den Link zu der Aktion geschickt hatte war mir klar, dass ich dabei sein werde“, sagt der zweifache Familienvater.

Angebote wie Besuche in Fitnessstudios oder im Taubertsbergbad, die das Betriebliche Gesundheitsmanagement auch möglich macht, findet Lukas Stastny überragend, er überlässt die Möglichkeiten aber Kolleginnen und Kollegen. „Ich muss mich an der frischen Luft bewegen“, sagt er.

Durch Zwillingbruder Tomas war Lukas Stastny 2013 nach Mainz gekommen. „Tomas hatte mir gesagt, dass sie hier noch Busfahrer benötigen. Er selbst war ja schon einer.“ Also

machte der Lkw-Fahrer in Prag noch einen Busführerschein und sich anschließend auf den Weg zur Mainzer Mobilität.

„Die Arbeit eines Busfahrers ist natürlich völlig anders als die eines Lkw-Fahrers“, sagt Lukas Stastny. Die Fahrgäste machen den Unterschied aus. „Ich bin ein toleranter Mensch, der mit den Leuten überwiegend gut klar kommt. Also passt das für mich.“

Das Radfahren wird der Busfahrer in nächster Zeit noch weiter intensivieren. Hätte die Coronavirus-Pandemie ihm nicht einen Strich durch die Rechnung gemacht, wäre er schon 2020 beim Jedermann-Klassiker Lüttich-Bastogne-Lüttich angetreten. „Ich hole mir noch ein Rennrad, dann bin ich nächstes Jahr dabei.“

Zehnkampf-Weltmeister

UNSER SPONSORING MACHT VIEL MÖGLICH





8.691 PUNKTE

*Weltmeister mit
persönlicher Bestleistung*

SO EIN TAG, SO WUNDERSCHÖN

3. Oktober, Tag der Deutschen Einheit – und Sportinteressierte vor allem in Mainz und Umgebung sitzen spät abends vor den Fernsehern. Denn bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften im Khalifa-Stadion in Doha gelingt Niklas Kaul vom USC Mainz Großes: Er kürt sich mit der neuen persönlichen Bestleistung von 8691 Punkten zum König der Athleten – obwohl er die Siebenmeter-Marke deutlich überflogen hatte. Nach einem Protest durch den Deutschen Leichtathletik-Verband korrigierte die Jury

Zum Schluss die 1.500 Meter: Ein Traumlauf über 4:15,70 Minuten. Niklas Kaul liegt hinter der Ziellinie auf der Tartanbahn, während die Konkurrenz noch läuft. Immer wieder fasst er sich an die Stirn, schüttelt den Kopf. Weltmeister, er, der 2009 nach seinen Kindertagen beim TuS Saulheim zum USC Mainz wechselte? Bei seiner ersten Aktiven-WM, nachdem er Welt- und Europameister der Junioren gewesen war? „Es ist alles noch etwas surreal, was da in den letzten Stunden passiert ist“, sagt Niklas Kaul später in die Mikrofone.

Nach dem ersten Tag in Doha, den ersten fünf Disziplinen, hatte er auf Rang elf gelegen. „Der erste Tag ist Schadensbegrenzung“, sagt Niklas Kaul. Es ging am ersten Tag sogar kurios zu. Im Weitsprung wurden ihm nach dem ersten Sprung nur 6,32 Meter zugesprochen – obwohl er die Siebenmeter-Marke deutlich überflogen hatte. Nach einem Protest durch den Deutschen Leichtathletik-Verband korrigierte die Jury

die Weite auf 7,19 Meter. Die anderen Einzelresultate: 100 Meter: 11,27 Sekunden; Kugelstoßen: 15,10 Meter; Hochsprung: 2,02 Meter; 400 Meter: 48,48 Sekunden.

*Die anderen Einzelresultate:
100 Meter: 11,27 Sekunden;
Kugelstoßen: 15,10 Meter;
Hochsprung: 2,02 Meter;
400 Meter: 48,48 Sekunden.*

Dann patzt am zweiten Tag die Konkurrenz, oder gibt – wie Weltrekordler Kevin Mayer aus Frankreich – mit Schmerzen auf. Und Niklas Kaul brilliert. Nach seinen 14,64 Sekunden über 110 Meter Hürden erzielt er mit 49,20 Metern eine neue persönliche Bestleistung im Diskuswerfen. Er ist jetzt Neunter. Nach 5,00 Metern im Stabhochsprung ist er Sechster. TV-Fachkommentator Frank Busemann, Olympia-Zweiter im

Zehnkampf 1996, sagt: „Ich glaube, Niklas Kaul wird Weltmeister.“ Nach herausragenden 79,05 Metern im Speerwurf ist er dann schon Dritter. Und dann kommt der 1.500-Meter-Lauf, den er wie kaum ein anderer beherrscht.

Bis dahin war es nur einem Deutschen – dem DDR-Athleten Torsten Voss – gelungen, WM-Gold im Zehnkampf zu gewinnen. Das war 1987 in Rom.

Er sei nicht der beste Zehnkämpfer der Welt, betont Niklas Kaul in Doha immer wieder, aber vielleicht der konstanteste. Was für ein starker Typ.

Wir als Unternehmensgruppe sind aufgrund unseres Sport-Sponsorings indirekt an vielen Erfolgen beteiligt. Beispielsweise unterstützen wir den USC Mainz.

Gutes tun mit unserem **SPONSORING**

2019 sind rund 150 Anfragen von Vereinen und Institutionen bezüglich finanzieller Unterstützung über ein neues digitales, zentral gesteuertes „Sponsoring-Tool“ bei Tanja Au eingegangen. „Uns ist wichtig, dass wir bei der Vergabe immer einen guten Mix aus den Bereichen Sport, Soziales und Kultur in der Region haben“, sagt die Referentin Unternehmenskommunikation.



Wir freuen uns, auch immer kleinen Vereinen helfen zu können, so Tanja Au, „denn von diesen gibt es das meiste Feedback“, betont sie.

Regionales Sponsoring ist auch immer gesellschaftliches Engagement, sagt die zweifache Mutter. „Klar haben wir nicht die meiste Publicity, wenn das bunte M auf Trikots von Bambini-Mannschaften gedruckt ist. Aber wenn Omas, Opas und Eltern am Spielfeldrand stehen und den Kindern beim Sport zuzucken, hat so ein Trikot einfach einen besonderen Stellenwert.“

Von wenigen Hundert Euro an aufwärts reicht das Sponsoring. Beim Fußball-Bundesligisten FSV Mainz 05 sind die Stadtwerke „05er Partner“. Beim USC Mainz Hauptsponsor. Gleiches gilt für den jährlichen Gutenberg-Marathon. Bei der Straßenfastnacht sind wir Partner des Mainzer Carneval-Vereins. In der fünften Jahreszeit unterstützen wir weitere Fastnachtsvereine zusätzlich durch Anzeigen in Programm- und Liederheften.

Seit 2005 ist Tanja Au in der Unternehmensgruppe tätig, seit 2010 ist sie im Referat Unternehmenskommunikation für Sponsoring, Marketing und die damit verbundenen Projekte verantwortlich. „In dieser Zeit hat sich ein großes Netzwerk ergeben“, sagt sie. „In vielen Vereinen kenne ich die handelnden Personen. Und weil viele sagen, dass ich doch mal bei Veranstaltungen oder Spielen vorbeischaue, könnte ich so manches Wochenende mit fünf oder mehr Besuchen auf Sportplätzen oder in Hallen verbringen“, erwähnt Tanja Au mit einem Lachen.

Über sämtliche Sponsoringaktivitäten der Unternehmensgruppe berichten wir jährlich ausführlich im Aufsichtsrat.

BEWEGT EUCH!

15-minütiges Bewegungsprogramm
zum fit werden und fit bleiben

TIPPS FÜR DEN ALLTAG

CARDIO-TRAINING

- Seilspringen
- Kniehebelauf
- Hampelmannsprünge
- Mountain-Climbers

KRAFTTRAINING

- **Brust:** Liegestütze
- **Bauch:** Crunches, Planks
- **Arme:** Bizeps: Curls mit Wasserflaschen
- **Trizeps:** Dips am Stuhl
- **Beine:** Kniebeugen, seitliche Ausfallschritte

DEHNUNG

- 3 Minuten Cool-down

Wichtig: Das Bewegungsprogramm darf keine Schmerzen verursachen.

Trainingstipps, um womöglich Zehnkampf-Weltmeister zu werden, bringen an dieser Stelle nichts. Aber schon ein 15-minütiges Bewegungsprogramm pro Tag macht uns fit und damit gesünder. Dafür muss man nicht einmal in ein Fitnessstudio gehen – das geht auch im Büro oder Zuhause.

Ein kleines Eckchen für das Training – eine Matte, ein Stuhl, ein Springseil und ein paar 1-Liter-Wasserflaschen – und fertig sind die Voraussetzungen.

Ziel ist, das Bewegungsprogramm zur Gewohnheit werden zu lassen. Wir Menschen sind Gewohnheitstiere, wir gewöhnen uns an das „Nichtbewegen“ und können uns auch wieder an das „Bewegen“ gewöhnen. Bis wir unser Verhalten ändern und sich neue Gewohnheiten festigen, dauert es rund 25-30 Tage. Also nicht zu schnell aufgeben.

Um bestmögliche Resultate zu erzielen, ist eine Kombination aus Cardio-, Kraft- und Flexibilitätstraining (Stretching) ideal. Damit Spaß und Abwechslung im Training nicht zu kurz kommen, sollte jedes Training andere Schwerpunkte setzen (z.B. Arme, Bauch, Beine, Rücken etc.).

ABER GRUNDSÄTZLICH SOLLTE DAS TRAINING IMMER GLEICH AUFGEBAUT SEIN:

- **3 Minuten Aufwärmen** (zum Beispiel einfach auf der Stelle gehen oder Treppensteigen)
- **9 Minuten Cardio-/Krafttraining** (Mischung aus Aerobic- und muskelstraffenden Übungen)



Wahl des Oberbürgermeisters

UNSER STADTQUARTIER PUNKTET



ERBAULICH UND AUFBAUEND!

10. November: „Ich bin der glücklichste Mainzer auf dem Planeten“, sagt Michael Ebling am Abend. Der 52-jährige Mainzer Oberbürgermeister freut sich über seine Wiederwahl. Seit 2012 ist er im Amt. Nun setzt sich der SPD-Mann in einer Stichwahl gegen den parteilosen Konkurrenten Nino Haase durch.

162.030 Mainzerinnen und Mainzer sind bei der Stichwahl wahlberechtigt. 65.153 Bürgerinnen und Bürger machen ihr Kreuzchen – das ergibt eine Wahlbeteiligung von 40,2 Prozent. Auf Michael Ebling entfallen 35.752 Stimmen und damit 55,2 Prozent der Stimmen. Nino Haase erhält 29.029 Stimmen – 44,8 Prozent. 372 abgegebene Stimmen waren ungültig.

Von den 15 Mainzer Stadtteilen setzt sich Michael Ebling in neun durch: in der Altstadt, Neustadt, Oberstadt, in Harten-

berg-Münchfeld, Mombach, Gonsenheim, Finthen, Bretzenheim und Ebersheim.

Zum ersten Durchgang der Oberbürgermeisterwahlen am 27. Oktober waren fünf Kandidatinnen und Kandidaten angetreten: Neben Michael Ebling und Nino Haase noch Tabea Rößner (Grüne), Martin Malcherek (Die Linke) und Martin Ehrhardt (Die Partei).

Mit 41,0 Prozent der Stimmen war Michael Ebling auf Platz eins gelandet, vor Nino Haase (32,4 Prozent), Tabea Rößner (22,5 Prozent), Martin Malcherek (2,8 Prozent) und Martin Ehrhardt (1,4 Prozent). 161.967 Bürgerinnen und Bürger waren wahlberechtigt. Die Wahlbeteiligung lag bei 45,8 Prozent.

Das wichtigste Thema im Wahlkampf: die Wohnsituation in der Schwarmstadt Mainz – hohe Mieten, knapper Wohnraum.

Michael Eblings Rezept zur Linderung: „Bauen, bauen, bauen, das Angebot vergrößern. Vor allen Dingen mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen.“ Mainz sei bereits auf dem richtigen Weg, wie der OB betont: „Wir sind die einzige Stadt im Rhein-Main-Gebiet, die es geschafft hat, eine Trendwende zu erreichen. Bei uns nimmt der sozial geförderte Wohnraum zu.“

Wir als Unternehmensgruppe schaffen Voraussetzungen für neuen Wohnraum, indem wir Stadtquartiere wie das Heiligkreuz-Viertel und den Zollhafen entwickeln.

Bestens EINQUARTIERT

Von Mainz-Weisenau hatte Magdalena Wilhelm erstmals im Sommer 2016 gelesen. In einer Stellenanzeige der Mainzer Stadtwerke. Die gebürtige Niedersächsin, deren Zuhause am Steinhuder Meer liegt, hatte sich auf eine Stelle als Projektentwicklerin beworben. In der Annonce stand: „Das Geschäftsfeld Infrastrukturentwicklung/ Immobilienmanagement entwickelt und vermarktet die Grundstücke des ehemaligen IBM-Geländes in Mainz unter dem Projekt-namen Heiligkreuz-Viertel Mainz zu einem neuen Stadtquartier.“

Es handelt sich um eine 34 Hektar große Fläche, auf der die Mainzer Stadtwerke sowie die Mainzer Firmengruppe Richter und die niederländische Ten-Brinke-Projektentwicklungsgesellschaft ihr Vorhaben realisieren. Aus 33 Baufeldern wachsen hier nach und nach Mehrfamilienhäuser mit rund 2.000 Wohnungen für rund 6.000 Menschen empor. Bei mindestens einem Viertel der geplanten Wohnungen handelt es sich um sozial geförderten Wohnraum. Für 26 Baufelder zeichnen die Mainzer Stadtwerke verantwortlich. Vier Baufelder sind bereits veräußert.

Nach ihrem Internationalen Business Management-Studium in Edinburgh hatte Magdalena Wilhelm in London einen Master in Real Estate gemacht und als Projektentwicklerin gearbeitet. Es folgten Jahre der Immobilienbewertung in Frankfurt. „Aber da habe ich festgestellt, dass mir die Projektentwicklung mehr am Herzen liegt.“ Deswegen die Bewerbung. Und nach dem Vorstellungsgespräch in Mainz dachte sie sich: „Das könnte eine spannende Herausforderung sein.“ Es ist eine.

Seit 1. Januar 2017 ist Magdalena Wilhelm Teil-Projektleiterin des Heiligkreuz-Viertels. Sie betreut die Freimachung der Fläche und die Grundstücksaufbereitung sowie den Bau der Erschließungs- und Freianlagen. Das heißt: Seit dieser Zeit wurden und werden neue Leitungen für Wasser, Fernwärme, Strom und Telekommunikation in Zusammenarbeit mit anderen Gesellschaften der Unternehmensgruppe realisiert, Wege für die Mobilitätsangebote im Quartier geplant. 64.000 Quadratmeter sind für öffentliche Grün- und Spielfläche ausgewiesen. Hier wollen rund 400 Bäume gepflanzt werden. „Und ich unterstütze die Gesamt-Projektleitung bei der Vermarktung und der übergeordneten Projektsteuerung.“ Als Mitglied des Qualitätsrats ist sie in die Wohnungsbaupläne der Architekten eingebunden.



„Es ist wirklich eine interessante, weil vielfältige Arbeit.“

Magdalena Wilhelm

Weihnachtsmarkt

HOTSPOT MIT UNSEREN HOTSPOTS





Vernetzt in die ZUKUNFT



Ronja Butsch strahlt. „Bei uns herrscht eine richtige Start-up-Stimmung“, sagt sie. Nachdem sie im Januar 2019 ihre Ausbildung zur Industriekaufrau in der Unternehmensgruppe beendet hatte, stand eigentlich eine Zukunft im Bereich Sicherheitstechnik bei den Mainzer Netzen an. Doch Markus Schlosser, zum einen Abteilungsleiter im Bereich Telekommunikationstechnik bei den Mainzer Netzen, zum anderen Co-Geschäftsführer der Mainzer Breitband GmbH, lotste Ronja Butsch zur 2017 gegründeten Breitband-Gesellschaft. „Er hat gesagt, dass sie dringend Unterstützung benötigen.“

Aus fünf Beschäftigten im Februar 2019 sind ein Jahr später zehn Beschäftigte geworden. „Jedem von uns macht das abwechslungsreiche Arbeiten viel Spaß“, sagt Ronja Butsch. „Ich finde das sehr gut, dass wir das Unternehmen mitaufbauen können. Dadurch wird es nicht ansatzweise langweilig.“ Da sie selbst ursprünglich etwas in Richtung Marketing machen wollte, passt es Ronja Butsch natürlich hervorragend, dass sie sich um Marketingthemen wie beispielsweise Mes-

seauftritte, Erstellung von Anzeigen, Flyern und mehr kümmert. Aber daneben geht es eben auch um Fragen des Vertriebs, der Technik und der Abrechnung. Und dass jetzt 50 Mainzer Schulen ans Mainzer Internet der Mainzer Breitband GmbH angeschlossen werden, sorgt auch für eine gewisse Portion Stolz.

Zu den Produkten der Mainzer Breitband GmbH zählen das Mainzer Internet, Mainzer Ethernet, Mainzer Voice und die Mainzer Cloud. Aber auch die M-Hotspots in der Mainzer City, von der die Weihnachtsmarkt-Besuchende profitierten. Ronja Butsch: „Dort haben wir die Zahl der Zugangspunkte vergrößert und eine bessere Technik verbaut.“

Während eines freiwilligen Sozialen Jahres bei einer Stadtverwaltung ist Ronja Butsch klar geworden, dass sie in einem kommunalen Unternehmen arbeiten möchte. Und jetzt ist sie in einer kommunalen Unternehmensgruppe gelandet, in der viel Zug herrscht. „Wir entwickeln uns weiter und erarbeiten neue Produkte“, betont sie.

23. Dezember: Letzter Tag des Weihnachtsmarkts. Was war das wieder für eine schöne Atmosphäre auf dem Marktplatz in den vergangenen vier Wochen!

Dieser Glanz der Lichterketten, die sich auf der Heunensäule vereinigten. Ein traumhaftes Bild – und das Lichtermeer bestand komplett aus stromsparenden LED-Leuchten. Und erst die unterschiedlichen leckeren Düfte, die einem um die Nase wehten. Das Speisen- und Glühweinangebot wurde dieses Mal deutlich um saisonale und regionale Produkte erweitert.

Beim Blick zum Höfchen fiel einem sofort wieder die elf Meter hohe, reich verzierte Weihnachtspyramide ins Auge. Einfach schön, dieser Weihnachtsmarkt. Eine Sache mit Tradition. Schon vor über 200 Jahren gab es an Ort und Stelle den „Nikolose Markt“.

98 Stände boten im Jahr 2019 Essen, Trinken und Kunsthandwerk an. In der Künstlerwerkstatt konnten Einheimische und Gäste verfolgen, wie Adventsgestecke, Schmuck, Nährarbeiten aus antiken Stoffen oder Holzspielsachen entstehen. Der „singende Weihnachtsmann“ beglückte die

Kinder, die beiden historischen Kinderkarussells erfreuten Klein und Groß und das Bühnenprogramm auf dem Liebfrauenplatz war reichhaltig.

Dass der Weihnachtsmarkt von sonntags bis donnerstags wieder nur bis 20:30 Uhr geöffnet hatte, freitags und samstags zumindest bis 21 Uhr, schmeckte natürlich nicht jedem. Marktbesucher Sascha Barth sagt es so: „In Mainz haben wir ein tolles Publikum und eine super Stimmung – das soll auch so bleiben. Durch die frühen Schließzeiten artet der Markt nicht in ein Besäufnis aus und die Atmosphäre bleibt für alle angenehmer.“ Auch auf die Anwohner müsse Rücksicht genommen werden. Damit die schöne Tradition noch lange weiter geht.

Wir als Unternehmensgruppe sind als Anbieter des freien WLAN-Netzwerks M-Hotspot beim Weihnachtsmarkt präsent. Zur Verwendung müssen Gäste lediglich die Nutzungsbedingungen akzeptieren.

REZEPT-TIPP



ZUTATEN

für rund 40 Schoko-Schneekappen
(ca. 90 kcal pro Stück):

250 g Zartbitter-Schokolade
150 g Mehl
50 g Kakaopulver
Salz
2 Teelöffel Backpulver
60 g weiche Butter
200 g Puderzucker
2 Eier
50 g Puderzucker zum Wälzen

UND SO GEHT'S

1. Schokolade in Stücke brechen und über dem heißen Wasserbad schmelzen. Inzwischen Mehl und Kakao, 1 Prise Salz und Backpulver mischen.

2. Butter in Stückchen schneiden, mit dem Rührbesen des Handrührgeräts weiß-cremig rühren. Dabei nach und nach Puderzucker zugeben, sodass eine krümelige Masse entsteht. Die Eier nacheinander gut unterrühren, dann die Schokolade. Zuletzt die Mehlmischung mit einem Löffel zügig unterrühren. Teig abgedeckt etwa eine Stunde kühl stellen.

3. Backofen auf 180 Grad vorheizen. Backblech mit Backpapier auslegen. Den Puderzucker in einen tiefen Teller geben. Mit einem Teelöffel walnussgroße Bällchen vom Teig abstechen und zügig zu Kugeln rollen, diese gleich in Puderzucker wälzen.

4. Zuletzt alle Kugeln nochmals im Puderzucker wälzen, bis sie dick überzogen sind. Mit reichlich Abstand auf das Blech legen. Dann im Ofen (mittlere Schiene) 12 bis 15 Minuten backen, sodass die Schneekappen an den Rändern fest gebacken und innen noch weich sind. Auf dem Blech abkühlen lassen.

DA GLÄNZEN AUGEN



HEUTE UND
MORGEN DA SEIN -
FÜR UNSERE
MITARBEITENDEN
UND KUNDEN

ARBEITGEBER – BESCHÄFTIGTE



Gefragter Arbeitgeber

Die Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke ist ein gefragter Arbeitgeber. Alleine in den zurückliegenden drei Jahren ist die Zahl der Beschäftigten um rund 150 auf 1.700 Mitarbeitende gestiegen. Das Gros neuer Kräfte vereinigen die Mainzer Netze GmbH und die Mainzer Mobilität auf sich.

Vielseitige Einsatzgebiete auf technischen und kaufmännischen Positionen ermöglichen herausfordernde und interessante Mitarbeit. Abwechslung, faire Kolleginnen und Kollegen sowie die Bereitschaft zum Dialog sorgen für Erfolg und Freude im Job.

Die Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke kann punkten mit:

- Tariflichen Arbeitsverhältnissen und regelmäßigen Tarifsteigerungen
- Zusätzlich arbeitgeberfinanzierter betrieblicher Altersversorgung
- Langzeitkonto zur Finanzierung von Freistellungen

- Mitarbeitenttarife für Strom und Gas
- FirmenCard/JobTicket
- Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben durch flexible Arbeitszeitmodelle und Schichtplangestaltung, Gleitzeit, Mobiles Arbeiten, Kooperationen mit Kindertagesstätten, Angeboten zur Kinderferienbetreuung, Teilzeit auch für Führungskräfte, Angebote für Beschäftigte mit Pflegeaufgaben
- Gesundheitsprogramm

Förderung der beruflichen Bildung

Das Gesamtkonzept Systematische und ganzheitliche Personalentwicklung (PE-Konzept) existiert seit 2005 bei den Mainzer Stadtwerken und soll alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ansprechen. Qualifizierte Beschäftigte sind Grundvoraussetzung für Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit.

Deswegen wird die Unterstützung der Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden als eine wichtige Investition in die Zukunft gesehen. Diese Unterstützung gibt es in finanzieller und zeitlicher Form bei nebenberuflichen Studiengängen und Besuchen von Meisterschulen.

Besonders häufig wird der Studiengang Bachelor of Science (BWL) BIS gewählt. Aber auch Bachelor Eng. Elektrotechnik KIS-E, Master of Engineering, Elektrotechnik/Diplom Ingenieur (BIS) und Master of Science Digital Management & Transformation sowie Mobilitätsmanagement (B.Eng) sind nachgefragt.



Weiterbildungen zu: Industriemeister/in Elektrotechnik, Techniker/in für Automatisierungstechnik, Industriemeister/in Metall, Meister/in für Kraftverkehr, Betriebswirt/in (VWA), Fachwirt/in für Personenverkehr und Mobilität (IHK) und Elektrotechniker/in stehen hoch im Kurs. Unterstützung gibt es auch beispielsweise für folgende Weiterbildungen: Fachangestellte/r für Bäderbetriebe, Immobilien-Ökonom/in (VWA), Betriebswirt/in, Betriebswirt/in (VWA), Personalfachkraft und Trainer/in für die Qualifikation EU-Berufskraftfahrer/in.

Die Personalentwicklung umfasst neben der Weiterbildung und Organisation von Seminaren viele weitere wichtige Aufgabenbereiche und stellt ein begleitendes und in die Zukunft gerichtetes Entwicklungskonzept für alle Mitarbeitenden dar.

*„Thema Weiterbildung:
2019 wurden
genau 1.000 Schulungstermine
wahrgenommen.“*

Beim Thema Weiterbildung unterscheiden wir zwischen internen und externen Angeboten. Zu den internen Angeboten zählen beispielsweise Schulungen in Excel, Windows 10, Scrum, kooperative Kommunikation, Zeit- und Selbstmanagement sowie Rhetorik und Präsentation. 2019 wurden bei den Mainzer Stadtwerken genau 1.000 Schulungstermine wahrgenommen.

Zu den externen Angeboten gehören Seminare, die Beschäftigte aufgrund ihres Entwicklungsplans oder einfach ihres Aufgabengebiets belegen müssen oder wollen. Die Bandbreite reicht von Erste-Hilfe-Kursen über Photoshop-Kurse zu Schaltberechtigungen und Schweißerscheinungen.

Durch Mitarbeiterdialoge erfahren wir, welche Weiterbildungen Kolleginnen und Kollegen noch gerne hätten.

Mentoring ist eine langfristig angelegte Entwicklungsmaßnahme und erzielt nachhaltige Effekte. Während des Mentoring-Programms wird dem Mentee als Nachwuchskraft eine Mentorin oder ein Mentor, meist eine erfahrene Führungskraft, zur Seite gestellt. Die Mentoren unterstützen ihre Partner über einen Zeitraum von bis zu eineinhalb Jahren.

Die Personalvertretungen in unseren Gesellschaften:

- **Der Stadtwerke-Betriebsrat:**
Frank Vierheller (Vorsitzender), Claudia Voggeneder (stellvertretende Vorsitzende), Dennis Fuchs (Assistenz), Roman Becker, Dirk Eichmann, Sascha Gärtner, Dieter Janz, Cordula Jendras, Tanja Merz, Kornelia Müller, Markus Strubel und Murat Türkdal
- **Die Jugend- und Auszubildendenvertretung der Mainzer Stadtwerke:**
Dennis Fuchs, Jan Boerkel, Patrick Dietz, Dominic Feil und Johanna Steinke
- **Die Schwerbehindertenvertretung der Mainzer Stadtwerke:**
Udo Göllner, Christian Binnefeld und Wolfgang Manns
- **Der Betriebsrat der Mainzer Mobilität:**
Thomas Conrad (Vorsitzender), Ernat Mujanovic (stellvertretender Vorsitzender), Marcus Frankenbach, Harald Schindler, Rena Hirsch (Assistenz), Rainer Beimgraben, Özcan Dogan, Michael Feesche, Nils Hassinger, Christian Hock, Isabella Jung, Harald Kirschsieper, Uwe Albert Thiele und Torsten Wolfinger
- **Die Jugend- und Auszubildendenvertretung der Mainzer Mobilität:**
Efkan Türkyilmaz, Maurice Squara und Franco Bey
- **Die Schwerbehindertenvertretung der Mainzer Mobilität:**
Thomas Conrad und Nikolaus Dreibus
- **Der ÜWG-Betriebsrat:**
Ralf Cislak (Vorsitzender), Peter Kohl (stellvertretender Vorsitzender), Irina Dieser, Florian Kuhn und Sergej Schulz

Unternehmen	2019			2018			2017		
	Anzahl Beschäftigte	davon Azubi	Anzahl TZ-MA *	Anzahl Beschäftigte	davon Azubi	Anzahl TZ-MA *	Anzahl Beschäftigte	davon Azubi	Anzahl TZ-MA *
Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	841	56	10,82%	801	54	10,24%	357	20	12,61%
MVGmeinRad GmbH (Personalüberführung in MVG 2019)	--	--	--	9	2	0,11%	10	2	20,00%
City-Bus Mainz GmbH (verschmolzen mit der MVG 2018)	--	--	--	--	--	--	421	41	5,94%
Mainzer Netze GmbH	537	55	13,97%	528	54	13,26%	482	55	12,45%
Mainzer Stadtwerke AG	81	0	30,86%	76	0	28,95%	69	0	26,09%
Überlandwerk Groß-Gerau GmbH	60	0	13,33%	60	0	11,67%	60	0	13,33%
evb Energieversorgungs-Betriebsgesellschaft mbH	43	1	6,98%	--	--	--	--	--	--
Mainzer Fernwärme GmbH (Mitarbeitende KMW/KWI)	31	--	3,23%	30	--	6,67%	32	--	9,38
Mainzer Stadtbad GmbH	28	2	35,71%	30	2	33,33%	--	--	--
Mainzer Verkehrs-Service GmbH	23	0	8,70%	23	0	8,70%	18	0	5,56%
Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH	17	0	17,65%	15	0	13,33%	14	0	14,29%
Mainzer Wärme GmbH	14	0	28,57%	13	0	23,08%	12	0	25,00%
Mainzer Erneuerbare Energien GmbH	11	0	54,55%	2	0	0,00%	2	0	0,00%
Mainzer Wasserkraft GmbH (Personalüberführung in MEE 2019)	--	--	--	10	0	60,00%	9	0	55,56%
Mainzer Breitband GmbH	6	0	16,67%	4	0	25,00%	2	0	50,00%
Stiftung Kunsthalle Mainz	5	0	0,00%	5	0	0,00%	4	0	25,00%
Mainzer Hafen GmbH	4	0	25,00%	4	0	25,00%	3	0	33,33%
Gesamt	1.701			1.580			1.463		

* Teilzeit-Mitarbeitende

Aufgelistet sind nur Gesellschaften mit einer Mitarbeitendenzahl über 3

PROJEKTLANDSCHAFT



Projekte, Projekte, Projekte

Die Projektlandschaft der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke ist so bunt und vielfältig wie das Unternehmen selbst. Projektarbeit ermöglicht es, strategische Richtungen zu verfolgen, auf neue Technologien und die Entwicklung der Märkte flexibel reagieren zu können.

Das Projektportfoliomanagement (PPM) unter Führung von Ilke Emmel hilft uns, einen Überblick über alle Projekte zu erlangen. Von Juni 2019 bis März 2020 hatte das PPM seine Pilotphase, die es meisterte.

Über einhundert Projekte fanden Eingang in seine Masterliste. Das PPM unterstützt das Management dabei, die „richtigen“ Projekte zu finden und auszuwählen. Denn unsere Ressourcen sind begrenzt – Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter, Know-how und Geld müssen für die wichtigsten und für die dringendsten Projekte eingesetzt werden. Denn wir wollen auch in Zukunft Da.Sein – Vor.Ort!

Aber erst einmal muss klar sein, was überhaupt als Projekt betrachtet wird. Bei uns ist ein Projekt ein Projekt, wenn:

- es einmalig ist,
- es in Arbeitsteilung realisiert wird,
- es über abgegrenzte Leistungen bzw. Ziele verfügt,
- es in einem begrenzten Zeitraum stattfindet und
- seine finanziellen Mittel begrenzt sind.

Hier ein paar Beispiele 2019 abgeschlossener Projekte und solcher, die noch laufen:

MAINZER STADTWERKE

▼ Abgeschlossen:

Aufbau integrierter Personalstammdaten, Zertifizierung Compliance-Management-System

▼ Laufend:

Neuer Internetauftritt der Unternehmensgruppe, Ablösung Lotus Notes durch Microsoft Outlook

MAINZER NETZE

▼ Abgeschlossen:

Liegenschaftsinformationssystem, ELIS: E-Mobilität und Lade-Infrastruktur am Standort Rheinallee 41

▼ Laufend:

Transformation Fuhrpark der Mainzer Netze auf E-Mobilität, Konzeption und Planung der Erneuerung und des Umbaus Wasserwerk Eich

MAINZER MOBILITÄT:

▼ Abgeschlossen:

Umsetzung Nahverkehrsplan, Transformation meinRad, Einführung Betriebliches Mobilitätsmanagement

▼ Laufend:

Fahrkartenautomaten in Straßenbahnen, Mobile Plattform für das Fahrpersonal

Es hat sich schnell gezeigt, dass wir durch das Projektportfoliomanagement eine große unternehmensweite Transparenz für Projekte geschaffen haben.

Es ist ein gutes Instrument, um Ressourcenengpässe in Projekten zu identifizieren und aktiv Gegenmaßnahmen einzuleiten, damit wir unsere Ziele erreichen können.

STIFTUNGEN

KUNSTHALLE MAINZ

Trägerin der Kunsthalle Mainz ist die Stiftung Kunsthalle Mainz. Sie wurde 2007 von den Mainzer Stadtwerken ins Leben gerufen und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke mit dem Hauptstiftungsziel der Förderung und Vermittlung zeitgenössischer Kunst. Die Kunsthalle Mainz befindet sich im 1887 von Eduard Kreyßig geplanten Kessel- und Maschinenhaus im Mainzer Zollhafen. Das Gebäude wurde im Jahr 2006 von den Mainzer Stadtwerken umgebaut.



▼ Ausstellungen 2019

- **Need or no need:**
Lara Favaretto
(14.12.2018 – 17.02.2019)
2.300 Besucherinnen und Besucher
- **Between Us:**
Tim Etchells, Sissel Tolaas, Tamara Grcic, Søren Lyngsø Knudsen, Žilvinas Kempinas, Isabel Lewis
Choreograph: Taneli Törmä
(15.03.2019 – 16.06.2019)
4.100 Besucherinnen und Besucher
- **Freiheit und Baum:**
Latifa Echakhch
(12.07.2019 – 10.11.2019)
2.500 Besucherinnen und Besucher
- **Conversing with Leaves:**
Uriel Orlow
(29.11.2019 – 17.03.2019)
3.500 Besucherinnen und Besucher

▼ Jährliches Programm

• Offene Werkstatt – für Kinder ab 6 Jahren

Unter dem Titel „Kunst ganz nah“ sind die Feldbergschule Mainz, die zuständige Schulsozialarbeit, das Kinderhaus Blauer Elefant und die Kunsthalle Mainz ein lokales Bündnis eingegangen. Es gibt offene und kostenlose Kreativangebote für Kinder aus der Nachbarschaft.

• Samstagsatelier – für Kinder ab 6 Jahren

Hier können Kinder von 6 bis 12 Jahren mit unterschiedlichen Farbmateriale experimentieren, Geschichten, Linien, Muster und Schriften erfinden.

• Zeichenatelier – für Jugendliche ab 14 Jahren

Das Zeichenatelier ist ein neues Format und richtet sich an alle Jugendlichen ab 14 Jahren, die sich für Kunst interessieren und neue Erfahrungen sammeln wollen. Zusammen mit der Künstlerin Nikola Jaensch werden unterschiedliche Materialien und Techniken aus dem Bereich Malerei, Zeichnung und deren Mischformen kennengelernt.

• Familiensonntag

Am Familiensonntag ist der Eintritt für Familien frei. Außerdem gibt es eine offene Mitmach-Aktion im Werkraum.

MAINZER STIFTUNG FÜR KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ

Die Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz unterstützt seit 2008 innovative und nachhaltige Projekte, die energetische Optimierungsmaßnahmen vorantreiben.

Einer Vereinbarung mit der Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz zufolge bieten 24 Energieeffizienzexperten Intensivberatungen für Sanierungsinteressierte an.

Insgesamt gab es bereits:

- 1.000 geförderte Gebäudeenergieberatungen mit Sanierungsfahrplänen
- 450 energetische Gebäudesanierungen
- 51 geförderte Heizanlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung, davon 40 Blockheizkraftwerke und 11 Brennstoffzellenheizgeräte
- 65 geförderte Einzelprojekte wie das Umweltbildungszentrum, die Solarinitiative Mainz, den Energiepark Mainz, die LED-Teststrecke Mainz

2019 wurde der Mainzer Stadtbad GmbH für die energetische Optimierung des Freibads ein Zuschuss in Höhe von 300.000 Euro genehmigt.



UMWELTSCHUTZ

Heute handeln

Wir als Unternehmensgruppe wollen heute und in Zukunft unseren Lebensraum erhalten und vor negativen Einflüssen schützen. Durch unser Handeln legen wir die Grundsteine für die nächsten Generationen. Wirksames und nachhaltiges Agieren in allen ökologischen Belangen ist für uns von entsprechend großer Bedeutung. Umwelt- und Klimaschutz sind in allen Prozessen der Mainzer Stadtwerke, auch in der Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern, fester Bestandteil der Wertschöpfung.

„Um einen aktiven Beitrag zur Senkung innerstädtischer Emissionen zu leisten, haben die Mainzer Stadtwerke ein ambitioniertes und sehr umfangreiches Programm aufgelegt.“

Um einen aktiven Beitrag zur Senkung innerstädtischer Emissionen im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes zu leisten, haben die Mainzer Stadtwerke ein ambitioniertes und sehr umfangreiches Programm zur Transformation ihres konventionellen Fuhrparks auf E-Mobilität und der dazu notwendigen Ladeinfrastruktur aufgelegt.

Aktuell sind 19 Elektro-Fahrzeuge und fünf Hybrid-getriebene Pkw unterschiedlicher Hersteller in Nutzung. Zum Jahreswechsel 2019/2020 hatte der Ladeinfra-

struktur-Ausbau am Standort Rheinallee für insgesamt 68 Ladepunkte in der Tiefgarage, auf dem Vorplatz und Mitarbeitendenparkplatz gesorgt. Weitere 50 Ladepunktanschlüsse sind in der Tiefgarage bereits vorbereitet.

Ergänzend haben die Mainzer Stadtwerke und die ÜWG in Zusammenarbeit mit der Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH über 100 öffentliche Ladepunkte im Versorgungsgebiet in Betrieb genommen. Die MSVS bietet für private und gewerbliche Kunden geeignete E-Mobilitäts- und Ladeinfrastrukturlösungen an.

Seit 2008 nehmen wir am nachhaltigen und umweltgerechten Austausch mit anderen Mainzer Firmen im ÖKOPROFIT-Club Mainz teil. Über diesen werden mit regionaler Ausrichtung und in enger Zusammenarbeit mit dem Umweltamt der Stadt Mainz die Grundlagen zur Aufnahme der Energieverbräuche und zur Kennzahlermittlung sowie eine Umweltprogrammethik entwickelt.

Seit 2011 besitzen und bestätigen die Mainzer Stadtwerke AG und die Mainzer Netze GmbH die betrieblichen Expertisen DIN EN ISO 14001 und EMAS III.

Es geht um Energieeffizienz bei Strom- und Wärmebedarf, Ressourceneffizienz hinsichtlich des Papier- und Wasserverbrauchs, die wirksame Fraktionierung von Abfällen und Reduktion von Emissionen. Alle Kennzahlen sind auf die Gesamtzahl der Mitarbeitenden in den Gebäuden sowie – für den Energie- und Wasser-

Verbrauch Rheinallee 41	2019	2018	2017
Anzahl Mitarbeitende (MA)	618	604	551
Papierverbrauch pro MA (Blätter)	2.290	2.488	2.763
Wasserverbrauch pro MA (m ³)	6,07	6,95	7,98
Abfall gesamt (kg)	287.886	247.722	232.773
Stromverbrauch gesamt (MWh)	1.721	1.747	1.848
Stromverbrauch pro MA (MWh)	2,78	2,89	3,35
Wärmemenge witterungsbereinigt (MWh)	1.454	2.045	2.101
Wärmemengenverbrauch pro MA (MWh)	2,35	3,39	3,81
Energieverbrauch gesamt (MWh)	3.175	3.792	3.949
Energieverbrauch pro MA (m ³)	5,14	6,28	7,17

verbrauch – zusätzlich auf die beheizte Fläche der genannten Gebäude bezogen, um langfristig vergleichbare Aussagen hinsichtlich der Verbesserung unserer Umwelleistung geben zu können.

Da der Tätigkeitsschwerpunkt unseres EMAS-Standorts „Rheinallee 41“ im administrativen Bereich liegt, beziehen sich die Beiträge zur Reduzierung von direkten Umweltaspekten auf die Beeinflussung des Nutzerverhaltens. Alle hier dargestellten Kernindikatoren weisen auf eine ebenso kontinuierliche wie nachhaltige Entwicklung im Sinne der Umwelt aber auch der Wirtschaftlichkeit hin. Einzig die Abfallmengenentwicklung steigt durch die starke Zunahme von Projekten und Instandhaltungsmaßnahmen. Wir begegnen dem Trend mit optimierenden Maßnahmen im Bereich unserer Abfallwirtschaft. Hierzu gehört unter anderem die Inbetriebnahme des neuen Lager- und Logistikzentrums der Mainzer Stadtwerke im Sommer 2018 mit der sukzessiven Übernahme der Abfallfraktionierung und -sammmlung auf dem integrierten Abfallsammelhof „Obere Austraße 9“.

Dort werden alle Abfälle, die überwiegend im Rahmen des operativen Netzbetriebes der Gas-, Wasser, Strom- und Straßenbeleuchtungsnetze der Mainzer Netze GmbH entstehen, gesammelt und über entsprechend zertifizierte Entsorgungsunternehmen konform zur Gewerbeabfallverordnung und des Kreislaufwirtschaftsgesetzes einer Wiederverwertung oder – erforderlichenfalls – Beseitigung zugeführt. Vorher geschah dies am Standort „Rheinallee 41“.

Im Sommer 2019 wurde für den neuen Abfallsammelhof des Logistikzentrums ein zusätzlicher Press-Container für die Abfallfraktion „Gelber Sack/Verpackungen“ bereitgestellt; hierdurch konnte der Restmüllanteil unserer Abfälle deutlich gesenkt werden. Insbesondere Verpackungsfolien und Styroporkomponenten zum Bauteilschutz werden direkt nach Anlieferung am Ort der Entstehung entsorgt.

Folgende Maßnahmen trugen und tragen beispielsweise zu Verbesserungen der umweltrelevanten Kernindikatoren bei: Energetische Ertüchtigungen und Fernwärmeversorgung der Gebäude, Installationen von PV-Anlagen auf unseren Gebäuden, Umstellung auf CO₂-freien Strom, durchgängige Mülltrennung, Weiterentwicklung papierloser Abläufe und Prozesse, Einbau von Stromzählern in einzelnen Produktionsbereichen, stetige Pumpentechnologienoptimierung im Wasserversorgungsbereich und Inbetriebnahme von Elektrofahrzeugen.

„Zahlreiche Maßnahmen trugen und tragen zu Verbesserungen der umweltrelevanten Kernindikatoren bei.“

Die Mainzer Mobilität hat 2019 das Energieaudit nach DIN EN 16247 1 nach dem novellierten EDLG durchgeführt. Anhand des direkten Vergleichs aufgeschlüsselter Energieverbräuche und spezifischer Energiekennzahlen aus den Jahren 2014 und 2018 ließ sich eine enorme Einsparung im Dieserverbrauch im ÖPNV ermitteln, jedoch stieg der Wärme bzw. Stromverbrauch an den Standorten Mozartstraße und Kaiser-Karl-Ring an. Durch das abgeschlossene Energieaudit wurden Verbesserungspotenziale zur Steigerung der Energieeffizienz ermittelt und Maßnahmenvorschläge erarbeitet.



COMPLIANCE

Erfolgreiche Compliance-Arbeit

In allen Bereichen des unternehmerischen Handelns sind die Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke AG und deren Beschäftigte an eine Vielzahl von Bestimmungen gebunden. Hierzu zählen Gesetze, Verordnungen und vergleichbare Vorschriften sowie interne Regelungen und die im Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Mainz zusammengefassten anerkannten Standards. Die Integrität sämtlicher Handlungen ist eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltig erfolgreiches Wirtschaften.



Ausgehend von dieser Prämisse soll die Sicherstellung von Compliance (Regeltreue) Regelverstöße vermeiden, die aus dem Unternehmen heraus begangen werden und diesem Nachteile durch strafrechtliche Verantwortung und zivilrechtliche Haftung oder Ansehensverlust des Unternehmens, seiner Organe und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen können.

„Die Mainzer Stadtwerke haben ein Compliance-Management-System aufgebaut, das sich an den einschlägigen Normen und Standards orientiert.“

In den vergangenen Jahren haben die Mainzer Stadtwerke ein Compliance-Management-System (CMS) aufgebaut, das sich an den einschlägigen Normen und



Standards (DIN ISO 19600 sowie IDW PS 980) orientiert. Aufgrund unserer eigenen Ansprüche und deutlich gesteigener rechtlicher Anforderungen kam es 2019 zur Zertifizierung des CMS, um insbesondere der aktuellen Rechtsprechung zu genügen. Die Zertifizierung erfolgte durch das Governance-Institut TH Deggendorf und wurde mit dem Haupt-Audit erfolgreich abgeschlossen.

Seit 2019 setzt die Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke als Präventionsmaßnahme zum Schutz vor Rechtsverstößen auch einen Ombudsmann ein. Hierbei handelt es sich um Prof. Dr. Josef Scherer. Er steht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Lieferanten und Auftragnehmern sowie sonstigen interessierten Parteien, die einen Rechtsverstoß oder sonstige Straftaten und Verstöße gegen interne Regelungen und Verhaltenskodizes innerhalb der Mainzer Stadtwerke oder im Rahmen ihrer Geschäftsbeziehungen zu den Mainzer Stadtwerken äußern wollen, zur Verfügung. Darüber hinaus berät er in Fragen zum Umgang mit möglichen Verdachtsmomenten und Gefährdungssituationen.

IMPRESSUM

Herausgeber

Mainzer Stadtwerke AG
Rheinallee 41
55118 Mainz
www.mainzer-stadtwerke.de

Redaktion, Unternehmenskommunikation

Jens Grützner

Finanzen, Rechnungswesen, Controlling

Eivind Dugstad

Konzept, Design

WORDWIDE Gesellschaft für Kommunikation, Mainz
www.agentur-wordwide.de

Bildnachweis

Mainzer Stadtwerke: S. 28, 32, 34, 44, 50, 57, 64, 66, 70, 80, 88, 92, 95, 96
Sascha Kopp: S. 42, 48, 54, 58, 78, 82
Alex Heimann: S. 6, 8, 10-12, 22, 29, 34, 41, 45, 46, 52, 57, 63, 66, 71, 76, 81, 85
Kristina Schäfer: S. 26, 28
Jörg Henkel: S. 30
Judith Wallerius: S. 60
Klima-Bündnis der europäischen Städte: S. 68
dpa: S. 72, 74
Mario Andrey: S. 6
Kunsthalle Mainz: S. 36
Norbert Miguletz: S. 38
Fotolia: Grewe_Jochen S. 46
Adobe Stock: Stephan Dinges S. 5, Branko Srot S. 40, ricka_kinamoto S. 52, Dasha Petrenko S. 56, Delphotostock S. 62, Idprod S. 76, Rymden S. 84, martahlushyk1 S. 85

Druck

Gorius Druck und Service, Vendersheim



JAHRESABSCHLUSS MAINZER STADTWERKE AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 (in Tsd. €)

	2019	2018
Umsatzerlöse	56.224	54.168
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	2.068	4.098
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	1
Sonstige betriebliche Erträge	1.870	3.647
Gesamtleistung	60.162	61.914
Materialaufwand	28.374	30.444
Personalaufwand	7.915	7.605
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.395	8.091
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.835	11.698
Betriebliche Aufwendungen	58.519	57.838
Betriebsergebnis	1.643	4.076
Beteiligungsergebnis	22.455	22.228
Zinsergebnis	-6.063	-8.447
Finanzergebnis	16.392	13.781
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	399	3.368
Ergebnis nach Steuern	17.636	14.489
Sonstige Steuern	466	458
Jahresüberschuss	17.170	14.031
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	11.665	13.113
Ausschüttung	6.455	6.000
Einstellungen in gesetzliche Rücklage	860	702
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	8.819	8.777
Bilanzgewinn	12.701	11.665

BILANZ

	31.12.19	31.12.18
Aktiva (in Tsd. €)	31.12.19	31.12.18
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	753	779
Sachanlagen	182.759	180.511
Finanzanlagen	478.223	455.571
	661.735	636.861
Umlaufvermögen		
Vorräte	23.956	21.842
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.645	38.704
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	17.843	16.324
	69.444	76.870
Rechnungsabgrenzungsposten	785	91
	731.964	713.822
Passiva (in Tsd. €)	31.12.19	31.12.18
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	185.000	180.000
Abzüglich Nennbetrag eigene Anteile	4.880	4.880
	180.120	175.120
Kapitalrücklage	400	0
Gewinnrücklagen	75.908	66.229
Bilanzgewinn	12.701	11.665
	269.129	253.014
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Sacheinlage	0	5.400
Empfangene Ertragszuschüsse	3.672	4.340
Rückstellungen	32.912	29.251
Verbindlichkeiten	404.650	398.800
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1
Passive latente Steuern	21.599	23.016
	731.964	713.822

TEILKONZERNABSCHLUSS MAINZER STADTWERKE AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 (in Tsd. €)

	2019	2018
Umsatzerlöse	508.716	475.339
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	2.099	4.117
Andere aktivierte Eigenleistungen	7.501	3.490
Sonstige betriebliche Erträge	9.200	16.584
Gesamtleistung	527.516	499.530
Materialaufwand	283.270	282.705
Personalaufwand	111.490	104.900
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	61.633	57.611
Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens	10	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.278	29.661
Betriebliche Aufwendungen	491.681	474.877
Betriebsergebnis	35.835	24.653
Beteiligungsergebnis	13.196	5.060
Zinsergebnis	-13.497	-16.062
Finanzergebnis	-301	-11.002
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.595	6.287
Ergebnis nach Steuern	27.939	7.364
Sonstige Steuern	983	816
Teil-Konzernjahresüberschuss	26.956	6.548
Nicht beherrschende Anteile	-392	-79
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	177.820	178.665
Bilanzgewinn	204.384	185.134

BILANZ

	31.12.19	31.12.18
Aktiva (in Tsd. €)	31.12.19	31.12.18
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	23.175	20.142
Sachanlagen	852.616	822.472
Finanzanlagen	88.498	87.123
	964.289	929.737
Umlaufvermögen		
Vorräte	41.737	34.768
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	107.056	108.573
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	99.360	125.016
	248.153	268.357
Rechnungsabgrenzungsposten	3.447	2.984
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2.989	3.779
	1.218.878	1.204.857
Passiva (in Tsd. €)	31.12.19	31.12.18
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	185.000	180.000
Abzüglich Nennbetrag eigene Anteile	4.880	4.880
	180.120	175.120
Rücklagen	13.266	10.650
Bilanzgewinn	204.384	185.134
Nicht beherrschende Anteile	17.542	17.355
	415.312	388.259
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Sacheinlage	0	5.400
Empfangene Ertragszuschüsse	55.473	51.414
Rückstellungen	91.925	83.796
Verbindlichkeiten	652.450	673.583
Rechnungsabgrenzungsposten	2.033	2.067
Passive latente Steuern	1.685	338
	1.218.878	1.204.857